

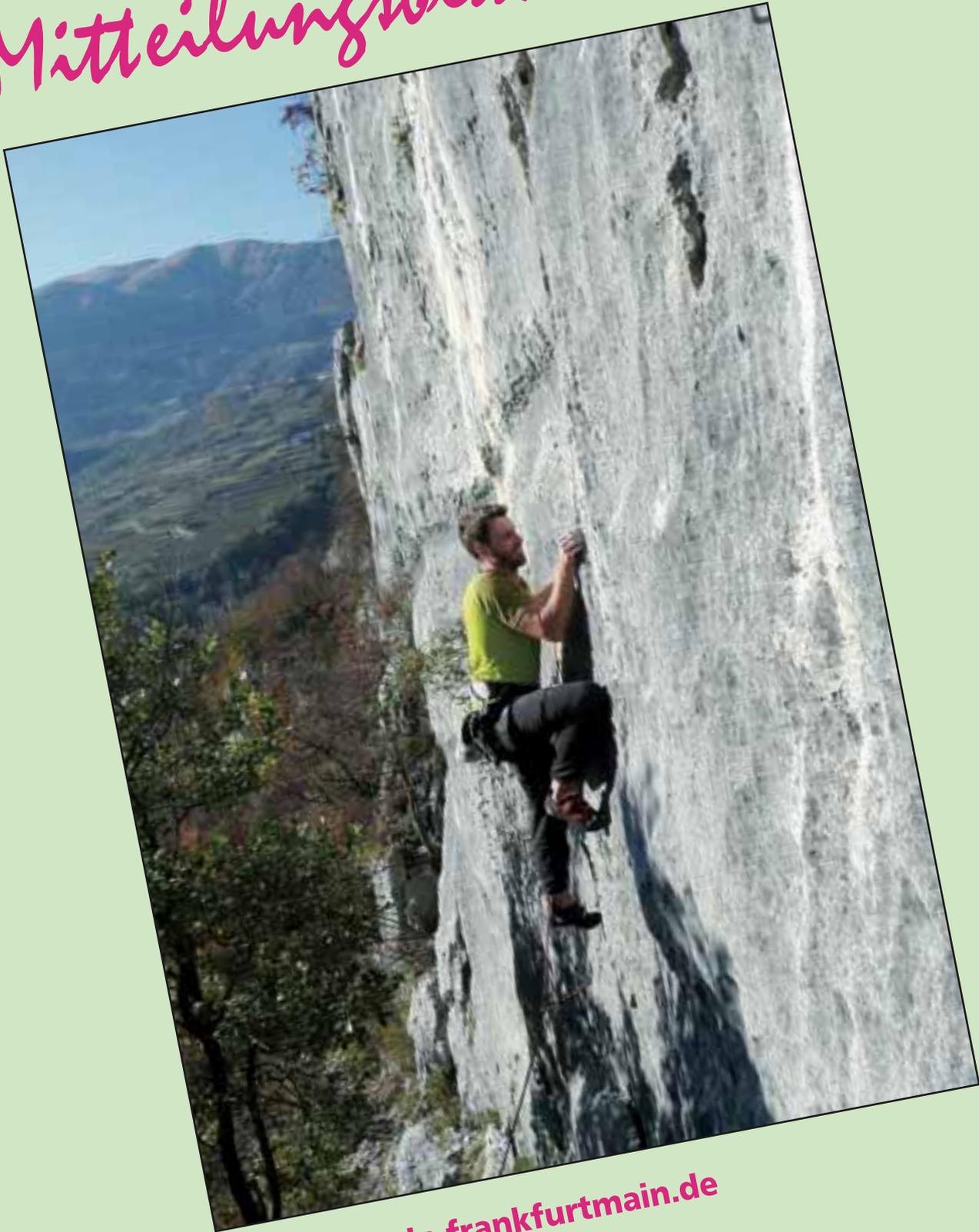
Deutscher Alpenverein Sektion Frankfurt am Main e.V.

Mitteilungsblatt Nr. 2 2. Vierteljahr 2012 82. Jahrgang



Deutscher Alpenverein
Sektion Frankfurt/Main

Mitteilungsblatt



www.alpenverein-frankfurtmain.de

Auf 240 m²
findest du
hier die richtige
Ausrüstung für
jede Bergsport-/
Outdooraktivität



Dein Gipfelerlebnis startet hier.

MAMMUTSTORE
FRANKFURT AM MAIN

Fahrgasse 111 | 60311 Frankfurt
frankfurt@mammutstore.de
Mo - Sa 10.00 - 20.00 Uhr

www.mammut.ch



MAMMUT
Absolute alpine.

SWISS TECHNOLOGY +

Protokoll der 140. ordentlichen Jahresmitgliederversammlung 2012 der Sektion Frankfurt am Main e.V. des Deutschen Alpenvereins, am Mittwoch, dem 21. März 2012, im Fritz-Peters-Haus, Homburger Landstraße 283, in Frankfurt Preungesheim.

Beginn:	19.15 Uhr
Ende:	22.10 Uhr
Anwesende:	63 stimmberechtigte Mitglieder
Versammlungsleiter:	Daniel Sterner
Schriftführer:	Jörg Kilian

TOP 1 Begrüßung

Der Erste Vorsitzende Daniel Sterner begrüßt die Anwesenden, das Ehrenmitglied und langjährigen Vorsitzenden Herbert Herbst, und wünscht der Versammlung einen harmonischen Verlauf. Des Weiteren bedankt er sich bei allen ehrenamtlichen Helfern der Sektion, ohne die ein Verein nicht am Leben erhalten werden kann und Projekte wie KLETT^hERAPIE oder der geplante Bau des Kletterzentrums nicht realisiert werden können. Sein Dank gilt auch den Damen der Geschäftsstelle.

In einer Gedenkminute wird an die 35 verstorbenen Mitglieder des vergangenen Jahres gedacht. Dazu erheben sich die Anwesenden von den Plätzen.

Die Mitgliederentwicklung der Sektion mit 6018 (Stand 31. 12. 2011) verzeichnet einen leicht positiven Trend im Vergleich zum Vorjahr (6009 Mitglieder), trotz des im September 2011 erhobenen ersten Teilbetrages der Umlage für das Kletterzentrum von 36 Euro. Besonders im Bereich der Kinder und Jugendlichen ist eine positive Entwicklung zu verzeichnen. Die Sektion hat eine für Frankfurter Vereine besondere Altersstruktur mit sehr vielen Mitgliedern in hohem Alter und sehr langer Vereinszugehörigkeit. Für diese „Lebenslange“ Treue dankt der Vorstand im Namen aller Mitglieder noch einmal ausdrücklich.

Laut § 22 – Geschäftsordnung – der Sektionssatzung wird die Mitgliederversammlung (MV) durch den Ersten Vorsitzenden Daniel Sterner geleitet. Die Versammlung wird von Jörg Kilian als Schriftführer protokolliert. Die Versammlungsniederschrift wird von beiden unterzeichnet.

TOP 2 Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Einladung mit der Tagesordnung zur Jahresmitgliederversammlung ist gemäß § 20 der Satzung rechtzeitig (2 Wochen vorher) im Mitteilungsblatt 1/2012, Seite 1 erfolgt. Die Beschlussfähigkeit gemäß § 21 der Satzung wird festgestellt.

Vor Eintritt in die Tagesordnung wird die allen bekannte Tagesordnung vom Vorstand noch einmal vorgestellt:

- unter TOP 4 a) wird ein Überblick zum Sport- und Wettkampfgeschehen der Sektion gegeben.
- unter TOP 11 werden vom Vorstand folgende Punkte angesprochen:
 - Ausscheiden von Heike Schürmann als Referentin für Öffentlichkeitsarbeit/Webmasterin und Vorstellung der Nachfolger
 - Bericht zum Projekt KLETT^hERAPIE
 - Bericht zur Neugestaltung des Internetauftritts
 - Vorstellung des Beauftragten für Familienbergsteigen

Weitere Ergänzungen und Einwände gibt es nicht.

TOP 3 Genehmigung des Protokolls der MV vom 23. 3. 2011

Das im Mitteilungsblatt 2/2011, Seiten 2-4, veröffentlichte Protokoll wird ohne Beanstandungen genehmigt.

TOP 4 Jahresberichte 2011

a) Gruppen

Die Jahresberichte 2011 der einzelnen Gruppen wurden im Mitteilungsblatt 1/2012, Seiten 6-17 veröffentlicht. Es gibt hierzu keine Einwände, womit die Berichte als genehmigt gelten.

Bericht über den Stand im Sportklettern

Andreas Vantorre berichtet über das abgelaufene Jahr 2011. Er verweist darauf, dass die Sektion Frankfurt die wettkampfstärkste / erfolgreichste Sektion innerhalb des DAV gewesen ist. Von acht Deutschen Meistertiteln haben Kletterer der Sektion insgesamt drei gewonnen. Zu den Leistungsträgern 2011 zählten u.a. die Deutschen Meister im Lead Luise Raab, Lina Himpel und Jan Hojer, der auch Deutscher Meister im Bouldern wurde.

A. Vantorre verweist auf den anstehenden „Generationswechsel“: die Wettkampfmannschaft ist im Umbruch, da einige der Spitzenkletterer auf Grund von Schule, Beruf oder Familiengründung die Sektion verlassen bzw. das Leistungsklettern auf dem bisherigen Niveau nicht mehr fortsetzen können. A. Vantorre verweist jedoch auch auf sehr starke Kletterer im Nachwuchsbereich. So ist die Sportklettergruppe mit 30 Teilnehmern bei drei Betreuern an der Grenze und die Nachfrage enorm. Er stellte die große Bereitschaft der Eltern heraus, die finanziellen Belastungen des Kletterhalleneintritts oder die Fahrtkosten zu tragen. Jedoch sei die Breitensportfinanzierung für die Eltern eine große Belastung und hat in Einzelfällen trotz großen Talents schon zu Absagen geführt. Deshalb hofft A. Vantorre für den Breiten- und Leistungskletterbereich auf den Bau der vereinseigenen Kletterhalle als Zentrum der sportlichen Aktivitäten.

b) Hütten

Die Jahresberichte der einzelnen Hütten wurden im Mitteilungsblatt 1/2012, Seiten 18-21, veröffentlicht. Es gibt hierzu keine Einwände, womit die Berichte als genehmigt gelten.

Ergänzend wurde festgestellt, dass die Übernachtungszahlen der Hütten in 2011 in der Regel trotz des langen Winters, des anfänglich relativ schlechten Sommers oder laufender Umbaumaßnahmen zugelegt hatten und damit ein positives Gesamtergebnis erwirtschaftet werden konnte.

In 2012 sind auf den Hütten keine größeren Maßnahmen geplant. Ausnahme ist die Fortsetzung der Sanierung der Rauhekopfhütte. Mit Blick auf das 125-jährige Jubiläum der Rauhekopfhütte in 2013 wurden 2011 wieder zwei Fassaden in Eigenregie saniert. Im Sommer 2012 sind die Hauptarbeiten mit dem Neubau eines Nebengebäudes mit Abwasserreinigungsanlage (ARA), einer WC-Anlage sowie Lagerflächen geplant. Die Hütte selbst muss brandschutztechnisch ertüchtigt werden und erhält einen neuen Haupteingang. Die Gesamtkosten belaufen sich auf über 140.000 Euro.

Das Gepatschhaus mit der Kapelle Maria Schnee wird als älteste Hütte des Deutschen Alpenvereins in Österreich von den österreichischen Behörden unter Denkmalschutz gestellt.

Bei der Verpeilhütte wird die Arbeit der neuen Hüttenwirtin Agnes Gram gewürdigt. 2011 verzeichnete die Hütte fast 1300 Übernachtungen. Die Hütte profitiert von der Lage an einer E5-Variante, die über die Kaunergrathütte der Sektion Mainz ins Pitztal führt. An der Verpeilhütte müssen ab 2013 umfangreiche Sanierungsarbeiten, beginnend mit der ARA ausgeführt werden. Die entsprechenden Planungen laufen und die Förderanträge für die ARA sind veranlasst.

Bei der Riffelseehütte wurden die Arbeiten zur Stromversorgung der Winterwasserversorgung gerade noch rechtzeitig vorm Winter abgeschlossen. In 2012 werden dringende Arbeiten an der Terrasse durch den Hüttenwirt Christian Waibl ausgeführt. Durch einen kleinen Vorbau soll der fehlende Windfang der Terrassentür hergestellt werden.

TOP 5 „Kletterzentrum Frankfurt /Main“

Daniel Sterner stellt den Stand der aktuellen Planungen vor. Es sei viel erreicht worden, aber weniger als erwartet. Als Grund nennt er u.a. Verzögerungen, die sich durch die Grundstückerweiterung im Juni 2011 ergeben haben. Seit Juli 2011 warten wir auf die abschließende Vermessung durch die Stadt Frankfurt und die Bearbeitung beim Amt für Bodenmanagement in Limburg, die für eine Vereinigung des Gesamtgrundstückes zwingend erforderlich ist.

Gleichwohl konnte im Oktober 2011 der Bauantrag bei der Bauaufsicht Frankfurt eingereicht werden. Es wird im April mit der Baugenehmigung gerechnet.

Innenminister Boris Rhein hat am 20. März 2012 persönlich den Förderbescheid des Landes Hessen in Höhe von 200.000 Euro überreicht, damit können Aufträge für den Bau der Halle erteilt werden. Der Förderantrag beim DAV-Hauptverein wurde im Juli 2011 positiv beschieden und die schriftliche Förderzusage übermittelt. Der Vorsitzende erläutert die Gesamtfinanzierung, die aus Eigenmitteln, Beihilfen und Darlehen besteht.

In diesem Zusammenhang dankt der Vorstand den Kletterhallen AGs und allen Helfern, die bei der Freimachung des Baufeldes geholfen haben.

Die mit Flyer gestartete zentrale Spendenaktion hat bisher rund 26.000 Euro eingebracht. Besonders hervorzuheben ist dabei der Spendenaufruf zum 90. Geburtstag von Reinhard Sander, der allein über 2.300 Euro erbracht hat. Für die große Sponsoring Kampagne im Dezember wurde eine 15-seitige Informationsbroschüre erstellt. Von den über 150 angeschriebenen Unternehmen des Rhein/Main-Gebietes haben wir von den meisten eine Absage bzw. gar nichts gehört. Aus heutiger Sicht ein eher enttäuschendes Ergebnis.

Der derzeitige Planungsstand des Kletterzentrums wird per Beamer vorgestellt. Fragen werden durch den Ersten Vorsitzenden beantwortet. Nach Abschluss der Genehmigungsplanung läuft nun die Ausführungsplanung. Die Baumaßnahme wurde in sieben Lose eingeteilt. Davon wurden bisher insgesamt fünf Lose ausgeschrieben. Im Ergebnis sind diesbezüglich jedoch teils erhebliche Kostensteigerungen zu verzeichnen gewesen, die der Vorsitzende mit der boomenden Baukonjunktur im Rhein-Main-Gebiet und der guten Auftragslage der Unternehmen begründet. Die führt im Ergebnis dazu, dass der aktuelle Kostenplan über dem Voranschlag von ca. 2,3 Mio. Euro liegt. Veränderte Ausschreibungen in Verbindung mit einer Optimierung der ursprünglichen Planung laufen derzeit, um die Kosten zu reduzieren.

Zurzeit kann deshalb noch nicht abschließend beurteilt werden, ob wir mit dem zur Verfügung stehenden Budget hinkommen oder ob ein Nachfinanzierungsbedarf besteht. Der Vorsitzende kündigte an, über das Ergebnis im Rahmen einer außerordentlichen Mitgliederversammlung zu informieren, falls die Deckungslücke zum Budget sich nicht signifikant verringern lasse. Die Möglichkeit einer weiteren Umlage ab 2013 zur Verbesserung der Eigenkapitalquote und Deckung der Finanzierungslücke wird diskutiert.

TOP 6 Jahresrechnung 2011

Die Jahresrechnung 2011 und der Voranschlag 2012 liegen den Anwesenden in schriftlicher Form vor. Schatzmeister Wolfgang Ringel und der Erste Vorsitzende Daniel Sterner erläutern den Verwaltungs- und Hüttenhaushalt und machen ergänzende Angaben zu einzelnen Positionen bzw. beantworten Fragen. Abweichungen werden erläutert.

Eine Übersicht über die Hüttendarlehen / Restschulden beim DAV wird als zusätzliche Information vorgestellt.

Beschluss: Die Jahresrechnung 2011 für den Verwaltungs- und Hüttenhaushalt wird einstimmig bei einer Enthaltung genehmigt.

TOP 7 Bericht der Rechnungsprüfer

Die Rechnungsprüfer Peter Schabacker und Alexander von Klauy haben den Jahresabschluss der Sektion zum 31. 12. 2011 geprüft. Sie erhielten die uneingeschränkte Einsicht in die Akten und Belege, einschließlich der gewünschten Auskünfte. Mehrmalige Stichproben wurden über das Jahr verteilt. Bei allen Prüfungen wurden keinerlei Unregelmäßigkeiten oder sonstige Gründe zur Beanstandung festgestellt.

Kassenprüfungen wurden nicht angekündigt. Sie ergaben die ordnungsgemäße Führung der Kasse der Geschäftsstelle.

Die Ordnungsmäßigkeit der Buchungen und ihre Übereinstimmung mit der Jahresrechnung des Verwaltungs- und Hüttenhaushalts wurden festgestellt. Die in der letztjährigen MV der Sektion genehmigten Voranschläge für das Jahr 2011 wurden im Wesentlichen eingehalten. Abweichungen wurden den Prüfern erklärt.

TOP 8 Entlastung des Vorstands

Aufgrund der Ergebnisse ihrer Prüfung schlägt der Rechnungsprüfer Peter Schabacker den Anwesenden vor, dem Vorstand für das Rechnungsjahr 2011 die Entlastung zu erteilen.

Beschluss: Die Anwesenden stimmen einstimmig für die Entlastung des Vorstands.

Daniel Sterner bedankt sich im Namen des gesamten Vorstands für das entgegengebrachte Vertrauen und bedankt sich für die gute Arbeit der Rechnungsprüfer.

TOP 9 Haushaltsvoranschlag 2012

Der Haushaltsvoranschlag 2012 für den Verwaltungs- und Hüttenhaushalt wird auf Grundlage der verteilten Unterlagen vom Schatzmeister und ersten Vorsitzenden erläutert. Fragen aus der Versammlung werden beantwortet. Es gibt keine Beanstandungen. Ergänzend erfolgt der Hinweis, dass mit der laufenden Spendenaktion für das Kletterzentrum mit Stand 22. März bisher rund 26.000 Euro zusammen gekommen sind.

Beschluss: Der vorliegende Haushaltsvoranschlag für den Verwaltungs- und Hüttenhaushalt wird einstimmig bei einer Enthaltung angenommen.

TOP 10 Satzungsänderungen

- Anpassung an die Mustersatzung für die Sektionen des DAV gemäß Beschluss der Hauptversammlung 2011 in Heilbronn
- Weitere Änderungen

Die geplanten Satzungsänderungen wurden mit der Einladung zur Mitgliederversammlung im Mitteilungsblatt 1/2012, Seiten 2-5, veröffentlicht. Zusätzlich werden die Satzungsänderungen als Gegenüberstellung Alt – Neu per Beamer vorgestellt. Auf dieser Unterlage wird den Paragraphen der gültigen Satzung vom 24.03.2010 die Änderungen / Ergänzungen der MV vom 21.03.2012 halbseitig gegenübergestellt. Zur besseren Übersicht wurden die Vorgaben der Hauptsatzung vom Hauptverein fett gedruckt und alle Änderungen unterstrichen.

Die Änderungen und Ergänzungen werden von § 1 bis § 26 durch Daniel Sterner einzeln vorgestellt, erläutert und begründet. Fragen werden direkt beantwortet.

Von der MV wurden die folgenden Änderungen / Ergänzungen zur vorgelegten Fassung nach eingehender Diskussion festgelegt und in die Vorlage eingearbeitet:

zu § 4: keine Änderung

zu § 6:

- Einfügen unter Ziffer 1 „Die volljährigen Mitglieder (*mit Ausnahme der unter Ziffer 3 genannten C-Mitglieder*) haben Sitz“
- Drehen unter Ziffer 3 *C-Mitglieder (Gastmitglieder)*
- In Ziffer 6 keine Änderung

zu § 7:

- Ändern in Ziffer 1 Nur der „31. Januar“ wird nicht mehr fett abgedruckt.
- Ändern in Ziffer 2 Kontrovers wurde unter den Anwesenden die geplante Ergänzung zur Sonderumlage diskutiert. Besonders das „X“-fache des jährlichen Mitgliederbeitrages wurde kritisiert. Daniel Sterner entschuldigte sich bei den Anwesenden für diesen Fehler in der Ankündigung, da das „X“ als Platzhalter gekennzeichnet und in der MV angepasst werden sollte. Es wurde festgelegt, das „X“ durch eine „2“ zu ersetzen.
- Einfügen in Ziffer 6 „... Änderungen seiner Anschrift *und Kontodaten* alsbald...“

zu § 12: Ändern in Ziffer 3 „... und dem Mitglied *mit* eingeschriebenem Brief bekannt“

zu § 25: Ändern in Ziffer 2

„ im abgelaufenen Geschäftsjahr *im Hinblick auf die finanziellen Vorgänge, insbesondere auf deren Belegbarkeit und Plausibilität zu prüfen*. Über die Prüfungstätigkeit.....“

Daraufhin wurde die Satzung in der nun vorliegenden Form zur Abstimmung gestellt:

Abstimmung: Ja: **58** Nein: **3** Enthaltung: **2**

Gemäß § 21 Ziffer 4 der Satzung bedürfen Satzungsänderungen einer Mehrheit von zwei Dritteln der von den erschienenen Mitgliedern abgegebenen Stimmen. Dies sind bei 63 stimmberechtigten Mitgliedern mindestens 42 Ja-Stimmen, damit sind die Änderungen genehmigt, da hier die Zustimmung bei 92 % gelegen hat.

Die beschlossenen Satzungsänderungen werden als Anlage zum Protokoll der MV im nächsten Mitteilungsblatt abgedruckt und zur Genehmigung an den Hauptverein übermittelt.

TOP 11 Verschiedenes

- Der Vorsitzende dankt Heike Schürmann für ihre langjährige Tätigkeit als Webmasterin und Referentin für Öffentlichkeitsarbeit. Zukünftig soll die Funktion durch Yvonne Schilling (KCF) und Jörg Funke (Trekkinggruppe) wahrgenommen werden, die sich kurz vorstellen.
- Daniel Sterner würdigt die Arbeit des Teams um Monika Gruber und Wolfram Bleul, die mit großer Unterstützung aus allen Gruppen das Projekt KLETT^hERAPIE realisiert haben. Monika Gruber wird das Projekt zukünftig auch als Mitglied im Beirat der Sektion vertreten.
- Daniel Sterner verweist auf den neu gestalteten Internetauftritt, der sehr gut gelungen ist und eine hohe Funktionalität hat. Verbesserungsvorschläge sind immer gerne willkommen.
- Der Vorsitzende stellt Stephan Handschuh offiziell als neuen Beauftragten für Familienbergsteigen vor und verweist auf die großartige Arbeit der 3 Familiengruppen sowie die hohe Nachfrage. Peter Daniel wird die Funktion des Materialwarts weiterführen.

Da keine weiteren Punkte mehr angesprochen werden, bedankt sich Daniel Sterner abschließend für das Erscheinen, die rege Beteiligung und die konstruktive Diskussion zu den einzelnen Tagesordnungspunkten und wünscht eine unfallfreie Heimkehr.

Frankfurt am Main, den 02. April 2012

gez. Daniel Sterner,
Versammlungsleiter

gez. Jörg Kilian,
Schriftführer

Anlage zu TOP 10

Alt - 24. 3. 2010

Allgemeines

§ 1

Name und Sitz

Der Verein führt den Namen: „Deutscher Alpenverein Sektion Frankfurt am Main e.V.“ und hat seinen Sitz in Frankfurt am Main.

Er ist in das Vereinsregister des Amtsgerichts Frankfurt am Main eingetragen (VR 5245).

§ 2

Vereinszweck

3. Die Sektion verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Die gemeinnützigen Zwecke in diesem Sinne sind die Förderung des Sports, des Natur- und Umweltschutzes, der Jugendhilfe und der Bildung sowie der Heimatpflege und Heimatkunde.

§ 3

Verwirklichung des Vereinszwecks

Der Vereinszweck wird insbesondere verwirklicht durch:

- a) Bergsteigerische und alpinsportliche Ausbildung, Förderung bergsteigerischer und alpin-sportlicher Unternehmungen, des Skisports, des Befahrens und Erkundens von Höhlen, des Wettkampfkletterns, Schneeschuhgehens, Mountainbikings sowie der Gymnastik und Unterstützung des alpinen Rettungswesens;
- f) Erhalten und Betreiben von Hütten als Stützpunkte zur Ausübung des Bergsteigens und der alpinen Sportarten sowie Errichten und Erhalten von Wegen;

§ 4

Mitgliedschaft im Deutschen Alpenverein e.V.

Die Sektion ist Mitglied des Deutschen Alpenvereins e. V. (DAV). Sie unterliegt der Satzung dieses Vereins und hat damit alle Rechte und Pflichten, die sich aus dieser ergeben. Zu den Pflichten gehören:

Mitgliedschaft

§ 6

Mitgliederrechte und Haftungsbegrenzung

1. Die volljährigen Mitglieder haben Sitz und Stimme in der Mitgliederversammlung, können wählen und gewählt werden. Sie können das Sektionseigentum zu den dafür vorgesehenen Bedingungen benutzen und genießen alle den Mitgliedern zustehenden Rechte.
2. Den nicht volljährigen Mitgliedern stehen die im Absatz 1 genannten Mitgliederrechte mit Ausnahme des Wahl- und Stimmrechtes zu.
3. Die Mitglieder der Sektion sind mittelbare Mitglieder des Deut-

Neu - 21. 3. 2012

Allgemeines

§ 1

Name und Sitz

Der Verein führt den Namen Sektion Frankfurt am Main des Deutschen Alpenvereins (DAV) e.V. und hat seinen Sitz in Frankfurt am Main.

Er ist in das Vereinsregister des Amtsgerichts Frankfurt am Main eingetragen (VR 5245).

§ 2

Vereinszweck

3. Die Sektion verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Die gemeinnützigen Zwecke in diesem Sinne sind die Förderung des Sports, des Natur- und Umweltschutzes, der Jugendhilfe und der Bildung sowie der Heimatpflege und Heimatkunde.

§ 3

Verwirklichung des Vereinszwecks

Der Vereinszweck wird insbesondere verwirklicht durch:

- a) Bergsteigerische und alpinsportliche Ausbildung, Förderung bergsteigerischer und alpin-sportlicher Unternehmungen, des Skisports, des Befahrens und Erkundens von Höhlen, des Wettkampfkletterns, Schneeschuhgehens, Mountainbikings, der Ausleihe von Bergsportausrüstung sowie der Gymnastik und Unterstützung des alpinen Rettungswesens;
- f) Erhalten und Betreiben von Hütten als Stützpunkte zur Ausübung des Bergsteigens und der alpinen Sportarten und für die Sicherheit aller Bergsportler sowie Errichten und Erhalten von Wegen;

§ 4

Mitgliedschaft im Deutschen Alpenverein e.V.

Die Sektion ist Mitglied des Deutschen Alpenvereins e.V. (DAV). Sie unterliegt der Satzung dieses Vereins und hat damit alle Rechte und Pflichten, die sich aus dieser ergeben. Zu den Pflichten gehören:

Mitgliedschaft

§ 6

Mitgliederrechte und Haftungsbegrenzung

1. Die volljährigen Mitglieder (mit Ausnahme der unter Ziffer 3 genannten C-Mitglieder) haben Sitz und Stimme in der Mitgliederversammlung, können wählen und gewählt werden. Sie können das Sektionseigentum zu den dafür vorgesehenen Bedingungen benutzen und genießen alle den Mitgliedern zustehenden Rechte.
2. Den nicht volljährigen Mitgliedern stehen die im Absatz 1 genannten Mitgliederrechte mit Ausnahme des Wahl- und Stimmrechtes zu.
3. C-Mitglieder (Gastmitglieder) haben weder Sitz noch Stimme in der Mitgliederversammlung und können nicht gewählt werden. Zu den vorgesehenen Bedingungen können sie das Sektionseigentum benutzen und an den Veranstaltungen der Sektion teilnehmen.
4. Die Mitglieder der Sektion sind mittelbare Mitglieder des Deut-

schen Alpenvereins. Sie sind berechtigt, von dessen Einrichtungen zu den hierfür vorgesehenen Bedingungen Gebrauch zu machen.

4. Eine Haftung der Sektion und der von ihr beauftragten Personen für Schäden, die einem Mitglied bei der Benutzung der Vereinseinrichtungen oder bei der Teilnahme an Vereinsveranstaltungen entstehen, ist über den Umfang der vom DAV abgeschlossenen Versicherungen hinaus auf die Fälle beschränkt, in denen einem Organmitglied oder einer sonstigen für die Sektion tätigen Person, für die die Sektion nach den Vorschriften des bürgerlichen Rechts einzustehen hat, Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit zur Last gelegt werden kann. Die gleiche Einschränkung gilt bei Benutzung von Vereinseinrichtungen oder der Teilnahme an Veranstaltungen einer anderen Sektion des Deutschen Alpenvereins.
5. Eine Haftung des Deutschen Alpenvereins e.V. (DAV) und der von ihm beauftragten Personen für Schäden, die einem Mitglied bei der Benutzung der Einrichtungen des DAV oder bei der Teilnahme an Veranstaltungen des DAV entstehen, ist über den Umfang der vom DAV abgeschlossenen Versicherungen hinaus auf die Fälle beschränkt, in denen einem Mitglied eines Organs des DAV oder einer sonstigen für den DAV tätigen Person, für die der DAV nach den Vorschriften des bürgerlichen Rechts einzustehen hat, Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit zu Last gelegt werden kann.

§ 7 Mitgliederpflichten

1. Jedes Mitglied hat den Jahresbeitrag spätestens bis zum 31. Januar des laufenden Jahres an die Sektion zu entrichten. Die jeweilige Höhe setzt die Mitgliederversammlung fest. Hierbei wird die von der Hauptversammlung des DAV beschlossene Einteilung in Mitgliederkategorien zugrundegelegt.
2. Die Mitgliederrechte stehen dem Mitglied nur für den Zeitraum zu, für den es den Jahresbeitrag entrichtet hat.
3. Während des laufenden Jahres eintretende Mitglieder haben den vollen Jahresbeitrag zu entrichten. Ab dem 01. September eines laufenden Jahres eintretende Mitglieder zahlen den halben Jahresbeitrag.
4. Der Sektionsanteil kann bei Vorliegen besonderer Umstände vom Vorstand auf Antrag ermäßigt oder erlassen werden.
5. Jedes Mitglied ist verpflichtet, Änderungen seiner Anschrift alsbald der Sektion mitzuteilen.

§ 12 Ausschluss

3. Vor der Beschlussfassung durch den Ehrenrat ist dem Mitglied unter Setzung einer angemessenen Frist rechtliches Gehör zu gewähren. Der Beschluss über den Ausschluss ist zu begründen und dem Mitglied mittels eingeschriebenem Brief bekannt zu geben.

§ 14 Organe

Organe der Sektion sind:

- | | |
|-------------------------------|----------------|
| a) der Vorstand; | b) der Beirat; |
| c) die Mitgliederversammlung; | |
| d) der Ehrenrat. | |

schen Alpenvereins. Sie sind berechtigt, von dessen Einrichtungen zu den hierfür vorgesehenen Bedingungen Gebrauch zu machen.

5. Eine Haftung der Sektion und der von ihr beauftragten Personen für Schäden, die einem Mitglied bei der Benutzung der Vereinseinrichtungen oder bei der Teilnahme an Vereinsveranstaltungen entstehen, ist über den Umfang der vom DAV abgeschlossenen Versicherungen hinaus auf die Fälle beschränkt, in denen einem Organmitglied oder einer sonstigen für die Sektion tätigen Person, für die die Sektion nach den Vorschriften des bürgerlichen Rechts einzustehen hat, Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit zur Last gelegt werden kann. Die gleiche Einschränkung gilt bei Benutzung von Vereinseinrichtungen oder der Teilnahme an Veranstaltungen einer anderen Sektion des Deutschen Alpenvereins.
6. Eine Haftung des Deutschen Alpenvereins e.V. (DAV) und der von ihm beauftragten Personen für Schäden, die einem Mitglied bei der Benutzung der Einrichtungen des DAV oder bei der Teilnahme an Veranstaltungen des DAV entstehen, ist über den Umfang der vom DAV abgeschlossenen Versicherungen hinaus auf die Fälle beschränkt, in denen einem Mitglied eines Organs des DAV oder einer sonstigen für den DAV tätigen Person, für die der DAV nach den Vorschriften des bürgerlichen Rechts einzustehen hat, Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit zu Last gelegt werden kann.

§ 7 Mitgliederpflichten

1. Jedes Mitglied hat den Jahresbeitrag spätestens bis zum 31. Januar des laufenden Jahres an die Sektion zu entrichten. Die jeweilige Höhe setzt die Mitgliederversammlung fest. Hierbei wird die von der Hauptversammlung des DAV beschlossene Einteilung in Mitgliederkategorien zugrundegelegt.
2. Jedes Mitglied hat eine von der Mitgliederversammlung zur Deckung eines außerplanmäßigen Finanzbedarfs beschlossene Sonderumlage zu entrichten. Diese darf sich höchstens auf das 2-fache des jährlichen Mitgliederbeitrages belaufen.
3. Die Mitgliederrechte stehen dem Mitglied nur für den Zeitraum zu, für den es den Jahresbeitrag entrichtet hat.
4. Während des laufenden Jahres eintretende Mitglieder haben den vollen Jahresbeitrag zu entrichten. Ab dem 01. September eines laufenden Jahres eintretende Mitglieder zahlen den halben Jahresbeitrag.
5. Der Sektionsanteil kann bei Vorliegen besonderer Umstände vom Vorstand auf Antrag ermäßigt oder erlassen werden.
6. Jedes Mitglied ist verpflichtet, Änderungen seiner Anschrift und Kontodaten alsbald der Sektion mitzuteilen.

§ 12 Ausschluss

3. Vor der Beschlussfassung durch den Ehrenrat ist dem Mitglied unter Setzung einer angemessenen Frist rechtliches Gehör zu gewähren. Der Beschluss über den Ausschluss ist zu begründen und dem Mitglied mit eingeschriebenem Brief bekannt zu geben.

§ 14 Organe

Organe der Sektion sind:

- | | |
|------------------------|---------------------------------------|
| a) der Vorstand; | c) <u>die Mitgliederversammlung</u> ; |
| b) <u>der Beirat</u> ; | d) der Ehrenrat. |

**§ 16
Vertretung**

1. Die Sektion wird nach außen gerichtlich und außergerichtlich durch den geschäftsführenden Vorstand vertreten.

Der Erste Vorsitzende, bei seiner Verhinderung der Zweite Vorsitzende, bei dessen Verhinderung der Dritte Vorsitzende und dessen Verhinderung der Schatzmeister haben Einzelvertretungsbefugnis. Handelt es sich um Rechtsgeschäfte über einen Vermögenswert von mehr als 5.000,00 Euro so ist die Mitwirkung eines weiteren Mitgliedes des geschäftsführenden Vorstandes erforderlich.

.....

**§ 18
Geschäftsordnung**

1. Der Vorstand wird vom Ersten Vorsitzenden, bei seiner Verhinderung vom Zweiten Vorsitzenden, bei dessen Verhinderung vom Dritten Vorsitzenden und bei dessen Verhinderung durch den Schatzmeister zu Sitzungen einberufen. Er ist beschlussfähig, wenn mehr als die Hälfte der Mitglieder anwesend sind. Der Vorstand kann einen Beschluss auch dann wirksam fassen, wenn sein Gegenstand bei der Einberufung nicht angegeben worden ist.

**§ 19
Beirat**

2. Der Beirat wird auf die Dauer von drei Jahren, gerechnet vom Tage der Wahl an, von der Mitgliederversammlung gewählt, soweit es sich nicht um die Leiter/innen der einzelnen Sektionsgruppen / Abteilungen handelt. Er bleibt bis zur Neuwahl des Beirates im Amt.

Mitgliederversammlung

**§ 21
Aufgaben**

1. Der Mitgliederversammlung sind vorbehalten:
 - a) den Geschäftsbericht des Vorstandes und die Jahresrechnung entgegenzunehmen;
 - b) den Vorstand zu entlasten;
 - c) den Haushaltsvoranschlag zu genehmigen;
 - d) den Mitgliederbeitrag und die Aufnahmegebühr sowie Umlagen für besondere Zwecke festzusetzen;
 - e) Vorstand, Beirat, Ehrenrat und Rechnungsprüfer/innen zu wählen;
 - f) die Satzung zu ändern;
 - g) die Sektion aufzulösen (§26);
 - h) Darlehen von mehr als 5.000,00 Euro aufzunehmen, soweit sie nicht vom Dachverband (DAV) gegeben werden.

**Ehrenrat, Rechnungsprüfer,
Auflösung**

**§ 25
Rechnungsprüfer**

Die Mitgliederversammlung wählt jeweils auf die Dauer von drei Jahren zwei Rechnungsprüfer. Wiederwahl ist zulässig. Sie haben die

**§ 16
Vertretung**

1. Die Sektion wird nach außen gerichtlich und außergerichtlich durch den geschäftsführenden Vorstand vertreten. Die Mitglieder des geschäftsführenden Vorstandes sind Vorstand im Sinne von § 26 BGB.

Der Erste Vorsitzende, der Zweite Vorsitzende, der Dritte Vorsitzende und der Schatzmeister sind jeweils einzeln vertretungsbefugt; handelt es sich um Rechtsgeschäfte über einen Vermögenswert von mehr als 5.000,00 Euro so ist die Mitwirkung eines weiteren Mitgliedes des geschäftsführenden Vorstandes erforderlich.

.....

**§ 18
Geschäftsordnung**

1. Der Vorstand wird vom Ersten Vorsitzenden, bei seiner Verhinderung vom Zweiten Vorsitzenden, bei dessen Verhinderung vom Dritten Vorsitzenden und bei dessen Verhinderung durch den Schatzmeister zu Sitzungen einberufen. Er ist beschlussfähig, wenn mehr als die Hälfte der Mitglieder anwesend ist. Der Vorstand kann einen Beschluss auch dann wirksam fassen, wenn sein Gegenstand bei der Einberufung nicht angegeben worden ist.

**§ 19
Beirat**

2. Der Beirat wird auf die Dauer von drei Jahren von der Mitgliederversammlung gewählt, soweit es sich nicht um die Leiter/innen der einzelnen Sektionsgruppen / Abteilungen handelt und bleibt bis zur Neuwahl des Beirates im Amt.

Mitgliederversammlung

**§ 21
Aufgaben**

1. Der Mitgliederversammlung sind vorbehalten:
 - a) den Geschäftsbericht des Vorstandes und die Jahresrechnung entgegenzunehmen;
 - b) den Vorstand zu entlasten;
 - c) den Haushaltsvoranschlag zu genehmigen;
 - d) den Mitgliederbeitrag und die Aufnahmegebühr festzusetzen;
 - e) Vorstand, Beirat, Ehrenrat und Rechnungsprüfer/innen zu wählen;
 - f) die Satzung zu ändern;
 - g) eine Sonderumlage zu beschließen;
 - h) die Sektion aufzulösen (§26);
 - i) Darlehen von mehr als 5.000,00 Euro aufzunehmen, soweit sie nicht vom Dachverband (DAV) gegeben werden.

**Ehrenrat, Rechnungsprüfer,
Auflösung**

**§ 25
Rechnungsprüfer**

1. Die Mitgliederversammlung wählt jeweils auf die Dauer von drei Jahren zwei Rechnungsprüfer. Wiederwahl ist zulässig.

Kassengeschäfte der Sektion laufend zu überwachen und der Mitgliederversammlung zu berichten.

2. Die Rechnungsprüfer haben den vom Vorstand aufgestellten Rechenschaftsbericht samt Unterlagen dazu sowie die Geschäftsführung im abgelaufenen Geschäftsjahr im Hinblick auf die finanziellen Vorgänge, insbesondere auf deren Belegbarkeit und Plausibilität zu prüfen. Über die Prüfungstätigkeit ist ein Ergebnisprotokoll anzufertigen.
3. Die jährliche Rechnungslegung ist nach Vorliegen des vom Vorstand aufgestellten Rechenschaftsberichtes rechtzeitig vor der Mitgliederversammlung zu prüfen.
4. Den Rechnungsprüfern ist Einsicht in alle zur Prüfung erforderlichen Unterlagen zu gewähren.

§ 26 Auflösung

Über die Auflösung der Sektion beschließt die Mitgliederversammlung mit einer Mehrheit von drei Vierteln der abgegebenen Stimmen der erschienenen Mitglieder. Sind weniger als ein Drittel der Mitglieder erschienen, so kann die Auflösung nur von einer unverzüglich einzuberufenden zweiten Mitgliederversammlung beschlossen werden, die ohne Rücksicht auf die Zahl der Erschienenen beschlussfähig ist.

Die Mitgliederversammlung, welche die Auflösung beschließt, verfügt auch gleichzeitig über das Vermögen der Sektion. Der Beschluss kann nur dahin lauten, dass das Vermögen an den DAV oder an eine oder mehrere seiner als gemeinnützig anerkannten Sektionen fällt und unmittelbar und ausschließlich für die Erhaltung der Schönheit und Ursprünglichkeit der Bergwelt und für die Förderung des Bergsteigens und der alpinen Sportarten zu verwenden ist. Alle Rechte an Wege- und Hüttenbauten sind dem DAV oder der bestimmten Sektion unentgeltlich zu übertragen. Das gleiche gilt, wenn die Sektion zwangsweise aufgelöst wird oder der bisherige Satzungszweck in Wegfall kommt. Sollte dann weder der DAV bestehen noch einen als steuerbegünstigte Körperschaft anerkannten Rechtsnachfolger haben, wird das Vereinsvermögen einer Körperschaft des öffentlichen Rechts oder einer steuerbegünstigten sonstigen Körperschaft zur unmittelbaren und ausschließlichen Verwendung für einen gleichartigen gemeinnützigen Zweck zugeführt.

§ 26 Auflösung

Über die Auflösung der Sektion beschließt die Mitgliederversammlung mit einer Mehrheit von drei Vierteln der abgegebenen Stimmen der erschienenen Mitglieder. Sind weniger als ein Drittel der Mitglieder erschienen, so kann die Auflösung nur von einer unverzüglich einzuberufenden zweiten Mitgliederversammlung beschlossen werden, die ohne Rücksicht auf die Zahl der Erschienenen beschlussfähig ist.

Die Mitgliederversammlung, welche die Auflösung beschließt, verfügt auch gleichzeitig über das Vermögen der Sektion. Bei Auflösung oder Aufhebung der Sektion oder bei Wegfall ihrer steuerbegünstigten Zwecke fällt das Vermögen der Sektion an den DAV oder an eine oder mehrere seiner als gemeinnützig anerkannten Sektionen, der bzw. die es unmittelbar und ausschließlich für gemeinnützige Zwecke zu verwenden hat bzw. haben, oder an eine juristische Person des öffentlichen Rechts oder eine andere steuerbegünstigte Körperschaft zwecks Verwendung für die Erhaltung der Schönheit und Ursprünglichkeit der Bergwelt und für die Förderung des Bergsteigens und der alpinen Sportarten. Alle Rechte an Wege- und Hüttenbauten sind dem DAV oder der bestimmten Sektion oder dem sonstigen Rechtsnachfolger unentgeltlich zu übertragen.



Reisefieber GmbH
Louisenstraße 123
61348 Bad Homburg
Tel. 06172 - 20204
Mo - Fr 10 - 19 Uhr
Sa 10 - 18 Uhr

Reisefieber
»der bärenstarke Ausrüster«

Rucksäcke, Schlafsäcke, Zubehör, Sportklettern, Bergsport,
Zelte, Schuhe, Raddaschen, Bekleidung, Ausrüstung für Kinder

**Redaktionsschluss
für das
nächste
Mitteilungsblatt
3 - 2012
ist der
20. Juni 2012!**

Ein Grat - zwei Berichte: Der Jubiläumsgrat

Nach unserem gelungenen Haute-Route-Abenteuer schlug Karl-Ludwig den Jubiläumsgrat als unser Sommer-Projekt vor. Als nicht-wissender Berg-Neuling musste ich schnell mal googeln und mir von Wikipedia erklären lassen, dass . . . als Jubiläumsgrat oder auch Jubiläumsweg (kurz: „Jubi“, „Jubigrat“ oder „Jubelgrat“) die Führe über den Verbindungsgrat zwischen der Zugspitze (2962 m) und dem Hochblaffen (2706 m) bezeichnet wird, vor dessen Nordwestabbruch man an der „Falschen Gießkarscharte“ normalerweise zur Alpispitze (2628 m) hinüberquert oder über das Matheisenkar absteigt. Der Übergang von West nach Ost hat den Vorteil, dass etwas mehr ab- als aufgestiegen werden muss. Trotzdem ergeben sich auf Grund des Gratverlaufes noch ca. 800 Höhenmeter Gegenanstieg.

Aha! Soweit so gut. Aber dann kam der Part, der mir Sorgenfalten auf die Stirn trieb:



„Die Route ist eine ernst zu nehmende hochalpine Tour und nicht, wie oftmals dargestellt, ein Klettersteig. Der Grat ist teils nur einen halben Meter breit und bricht mehrere hundert Meter ins Höllental und zum Zugspitzplatt hinab. Begehen müssen über absolute Schwindelfreiheit und Erfahrung im seilfreien Begehen von ausgesetzten Passagen verfügen. Die konditionellen Anforderungen sind aufgrund der Länge des Grates hoch.“

Ups. Das hört sich ernst an: Schwindelfrei? Ausgesetzt? Dankbar, dass es Wikipedia gibt, winkte ich bei den Freunden erstmal ab. Aber: Die Idee ließ mich nicht mehr los und so verbrachte ich den Sommer damit, mich auf Klettersteigen und kleinen Graten für das große Abenteuer warm zu tunen.

Mit einer gemeinsamen Tour klappte es dann leider nicht. Dafür gibt es jetzt zwei Berichte von zwei ganz unterschiedlichen Jubi-Varianten.

9. bis 11. September 2011 Andreas, Chrisi und Marc

Zugegeben: Eigentlich „gilt“ unser Jubi gar nicht. Wir sind nicht zu Fuß auf die Zugspitze hoch und nicht in einem Wusch über den Grat

gehuscht – stattdessen Gondel und Biwak-Übernachtung. Aber, hey!, ich bin keine Gipfel-, sondern eine Erlebnis-Sammlerin und außerdem bekennender Biwakschachtel-Junkie. So gesehen zählt für mich die Tour doppelt.

Unseren anfänglichen Ehrgeiz, den Jubiläumsgrat by-fair-means zu machen und über das Höllental oder die Wiener-Neustädter-Hütte aufzusteigen, mussten wir aufgeben. Denn die verlängerbaren Wochenenden waren knapp und die Gut-Wetter-Fenster dieses Sommers noch knapper: Freitag regnerisch, nur am Samstag soll's gut werden, Sonntag ab Mittag Gewitterneigung. Plan A lautete: Freitag runterfahren, oben auf der Zugspitze im Münchner Haus übernachten und Samstag frühmorgens los. Ein guter Plan, fanden wir. Ging aber nicht, weil kein Lager mehr zu haben war. Und nun?

Andys Antwort war einfach: Isomatte, Schlafsack, 3 Liter Wasser in den Rucksack, am Freitagnachmittag hochgondeln und direkt Richtung Biwak losmarschieren. Fast hätte auch das nicht geklappt, denn eine länger-als-erwartete Business-Besprechung und der übliche Wochenende-München-Flucht-Stau verzögerten die Ankunft unseres Neu-Münchners Andreas so sehr, dass wir nicht wie verabredet bereits um zwei Uhr gen Zugspitze schwebten, sondern mit Ach und Krach gerade noch die letzte Bahn bekamen. Na super, dachte ich. Schließlich hatte ich die Wartezeit sinnvoll genutzt, um total angespannt und völlig nervös zu werden.



Die Zugspitze - 2962 m hoch

Zugspitz-City hat wenig mit Bergeinsamkeit, dafür aber viel mit Tourismus und Marketing zu tun. Im Aufzug steht neben Knopf drei die Beschriftung „Gipfel“ – amüsant. Also doch lieber die Treppen hoch aufs Plateau und von dort über die Drahtseile ab auf den Grat. Es geht los – um kurz nach halb fünf! Wo, bitt'schön, ist der Zeitpuffer, den man am Berg immer, immer, immer einbauen soll?

Mir zittern die Knie. Denn der Grat ist wirklich schmal und wirklich ausgesetzt. Von hinten

kommt Marc's Stimme: „Chrisi, wenn Du Dich nicht wohl fühlst: Jetzt ist der Zeitpunkt, umzukehren!“ Wieso kann Marc meinem voll gepackten Rucksack ansehen, dass mir flau ist? Schwanke ich so sehr? Eigentlich total lieb von ihm, meine geheimen Ängste laut auszusprechen und mir so die Tür für einen Rückzieher zu öffnen. Also?



Mir wird klar: Ich will das Ding machen. Und ich kann das auch, wenn ich mein Kopfkino ausschalte, was alles passieren könnte, wenn . . . Konzentriert, Schritt für Schritt voran – ich weiß, dass ich mich so warm – und der Angst weglaufen kann. Tatsächlich: Irgendwann macht die Kletterei Spaß und ich kann die wunderschönen Tiefblicke ins Höllental auf der einen und das Reintal auf der anderen Seite genießen. Die kurz aufblitzende Frage, wo um alles in der Welt wir hier ein sicheres Plätzchen für unsere Isomatten finden sollen, erledigte sich zum Glück, als wir bei einsetzender Dämmerung endlich den roten Biwak-Punkt erspähen, den wir nach insgesamt vier Stunden kraxelnd und balancierend im Dunkeln erreichen.



Im neuen, schicken, gerade mal einen Monat alten Grathütterl zaubert Andreas drei Dosen

Bier aus seinem Rucksack – gut gekühlt. Dazu gibt's vom Kocher lecker Kartoffelbrei, einen wunderschönen Blick auf die Lichter von Garmisch unten im Tal und einen vielversprechenden Sternenhimmel. Was für ein Fest!

Doch nicht alle erreichten ihr Tagesziel: Der einzige Mensch, dem wir an diesem Abend auf dem Jubiläumsglat beegneten, war in der Gegenrichtung unterwegs gewesen und, als wir ihn traf, noch rund eine Stunde von der Zugspitze entfernt. Offensichtlich war das zu weit, denn im Abendrot ratterte der Rettungshubschrauber den Grat entlang, um an jener Stelle westlich vom Notabstieg über den Brunntalgrat zur Knorrhütte zu verharren.

Nach entspannter Nachtruhe im Biwak, einem Super-Sonnenaufgang und 'nem Käffken gehen wir locker ohne Zeitdruck weiter – schließlich hatten wir einen guten Vorsprung auf den Pulk, der mit Sicherheit an diesem sonnigen Samstag den Jubi in Angriff nehmen würde. Die steilen Passagen sind jetzt meist drahtseilversichert. Eins, zwei ausgesetzte Stellen gab es dennoch, und ich hätte sie nicht gemeistert ohne meine beiden persönlichen Bergführer, die mich – einer vor, einer hinter mir gehend – souverän über den gesamten Jubiläumsglat geflüstert haben. Vielen Dank, Andy und Marc!

Auf der Alpstizpe tobt der Mob und es ist kaum noch ein Rastplatz zu haben. Im Alpstizpe-Klettersteig warten Menschenschlangen geduldig und gut gelaunt auf ihre Gipfel-Chance. Wir nutzen die Ferrata zum Abstieg und schmuggeln uns talwärts an den im Stop-und-Go-Verkehr steckenden Gipfelaspiranten vorbei. Diverse genussvolle Weizenbierchen im Sonnenschein auf den Liegestühlen der Hochalm krönen den traumhaften Tag.

Und damit wir unser Biwak-Zeugs nicht umsonst geschleppt haben, suchen wir uns

zum Nächtigen ein kuscheliges Plätzchen am Fuß der Bernadeienwand: So können wir am nächsten Morgen schnell noch den Mauerläufer-Klettersteig machen, bevor es durch das Höllenbachtal (schön) in den Eibsee (ewig langes Gehartsche) zum Baden geht (erfrischend). Wir wollen eigentlich noch den Biergarten am See genießen – aber da bricht schon das Gewitter los. Also ab nach Hause, den Muskelkater pflegen.

Chrisi Jäcker



Die Bergsteigergruppe hat gewählt

Am 27. 1. 2012 war die Jahreshauptversammlung der Bergsteigergruppe mit der Wahl der neuen BG-Leitung. Außerdem wurde darüber abgestimmt, den Posten eines Kassenwartes (wieder) einzuführen.

Hier das Ergebnis:

BG-Leiterin:	Sabine Mönning
Stellvertretender Leiter:	Peter Dörmer
Betreuer für Wanderungen:	Andreas Deppe Gemod Dudda
Betreuer fürs Klettern:	Anton Feick Mario Paolini Gerd Prokasky Philippe Vacher
Kassenwart:	Dr. Matthias Hutter

Herzlichen Dank an Dr. Matthias Hutter, der die letzten 3 Jahre lang die BG und in unverwechselbarer und kenntnisreicher Art die wöchentlichen Vortragsabende geleitet hat. Dankenswerter Weise übernimmt er jetzt die Funktion als Kassenwart, so dass uns seine Kenntnisse in Verwaltung und Abrechnungswesen erhalten bleiben. Neu als Stellvertreter gewählt wurde Peter Dörmer. Außerdem hat er kurzfristig die BG-Internetpflege von Gisela Baumgart übernommen, wofür ich ihm sehr dankbar bin.

Vielen Dank an alle anderen Mitglieder der BG-Leitung für ihre Beiträge und Aktivitäten.

Als neue BG-Leiterin bedanke ich mich für das Vertrauen und freue mich auf weitere gute Zusammenarbeit mit euch allen.

Sabine Mönning, BG-Leiterin

Ein Grat - zwei Berichte: Der Jubiläumsgrat

August 2011 - Höllental und Jubiläumsgrat

Ja Chrisi, so waren wir nach der Haute Route verblieben, aber das klappte leider nicht. Das miese Wetter und verschiedene Termine ließen eine gemeinsame Unternehmung in diesem Sommer nicht zu. Da das Berner Oberland bereits ab 26. August geplant war, wollten wir vorher – quasi als Eingehetur – vom 15. bis 18. August das Höllental und den Jubiläumsgrat machen. Dazu fanden sich Annsusa, Gerhard, Hauke Hennecke aus Zürich, Alex, Kurt, und KL zusammen. Die Fahrt am Montag, dem 15. August über die Ulmer Autobahn verlief bei mäßigem Himmel problemlos, Treffpunkt 14.00 Uhr am Parkplatz in Hammersbach. Laut Wetterprognose hatten wir heute noch mit kräftigen Regenfällen zu rechnen, aber morgen und übermorgen konnten wir richtig gutes Wetter erwarten!



Ankunft im Zugspitzgebiet

Das Höllental beginnt in Hammersbach (763 m), an einer kleinen Kapelle. Will man von hier aus den Gipfel erreichen, hat man 2210 Höhenmeter zu überwinden, dazu muss man aber schon morgens starten! Wir wollten heute aber nur die Höllentalangerhütte auf 1379 m erreichen, von hier sind immerhin noch knapp 1600 Hm zu absolvieren. Der Hüttenzustieg ist interessant, nach gut 2 km wird die rund 1000 m lange Höllentalklamm erreicht, die steil entlang des wildwasserdurchtosenden Baches durch hohe Felschluchten und gesprengte Gänge führt (Regenkleidung/Rucksackschutz). Wenn die Klamm geschlossen ist, bietet sich der Stangensteig an, der kurz vor dem Klammeingang – rechts abbiegend – beginnt, der aber



Stangensteig führt über den Höllentalkamm

den Hüttenzustieg etwa um eine halbe Stunde verlängert. Man überquert dann die Klamm mittels eines Holzsteges. Nach dem Klamm-durchstieg geht es vorbei an alten Bergbauresten (Blei und Zink bis 1918) und noch ca. ein Kilometer über Serpentina bis zur Hütte, die wir – bei jetzt einsetzendem Regen und bei Nebel – glücklich erreichten.

Nach angenehmem Hüttenaufenthalt bestätigte der Wettermacher am nächsten Morgen die Vorhersage. Bei azurblauem Himmel starteten wir – ca. 7.00 Uhr – den langen, facettenreichen Aufstieg durch das Höllental zur Zugspitze. Annsusa begleitete uns bis zum Steilaufschwung, stieg dann aber ab, um mit der Gondel vom Eibsee zum gleichen Ziel aufzufahren, um Schlafplätze im Münchner Haus zu ergattern.

Unser Aufstiegsweg führte zunächst flach durch Wiesen, vorbei an Latschenkiefern bis zum felsigen, steilen Talschluss, der über die bekannte Leiteranlage, das Brett und felsiges, leichtes Klettergelände überwunden wird.



Es folgt dann ein recht langer Schotterhügel, der unangenehm zu gehen ist, bis der kleine Gletscher erreicht wird. Mit Steigeisen waren die Blankeispassagen gut zu überwinden. Wir umgingen die sichtbare Spaltenzone und querten dann fast waagrecht nach rechts zur oberen Randkluft, die derzeit unproblematisch war, was nicht immer der Fall ist! Bis hierher hatten wir bereits fast 1100 Höhenmeter absolviert. Nach Überwindung der Randkluft waren noch rund 500 Höhenmeter durch die steile Ostwand des Nordgrates – klettersteig-



Am Klettersteig nach Bergschlund

mäßig (C) annähernd durchgehend gesichert – zu überwinden. Die Bedingungen waren ausgezeichnet, der solide Fels war schnee- und eisfrei, so dass der gesamte Aufstieg ein richtiger Genuss war! Es sei angemerkt, dass diese bereits seit 1893 (!) installierte Hochgebirgs-Steiganlage bei Gewitter auf keinen Fall begangen werden darf und bei Wettersturz, auch bei Altschnee, deutlich gefährlicher und schwieriger wird!

Wenn man die Irmerscharte (2660 m) mit einem 1700 m Tiefblick zum Eibsee überwunden und das Jubiläumsgrat-Hinweisschild erreicht hat, das erste Mal hinab ins Reintal schauen kann und dann das strahlende, goldene Gipfelkreuz erblickt, dann sind es nur noch ein paar Meter

Hauke, Annsusa und Alex am Zugspitzgipfel (2962 m)



bis zum Gipfel, die wir dann spielerisch zurücklegten. Gerhard umarmte begeistert das Gipfelkreuz und brachte damit seine besondere Freude zum Ausdruck. Fels ist bezwungen, frei atmen Lungen, ach wie so schön ist die Welt! Nach kurzem, versichertem Abstieg vom Gipfel, erreichten wir dann durch ein kleines Tor den überfüllten, zivilisatorischen Teil der Zugspitze, wo wir uns für die Nacht im traditionellen Haus des Münchner Alpenvereins einquartierten. Das war in der kleinen Hütte gar nicht so einfach, denn die letzten Nichtangemeldeten mussten auf bzw. unter den Tischen schlafen!

Info: (Drei Tage nach unserem Aufenthalt vollbrachte der Schweizer Freddy Nock hier einen sensationellen Balanceakt! Er balancierte auf dem ca. 1000 Meter langen Seilbahntragsseil, das vom Schneeferner Haus zur Zugspitze führt und überwand dabei knapp 350 Höhenmeter bei einer max. Steigung von 57° ohne Netz und Balancierstange!)

Am 17. August, 5.45 Uhr, erlebten wir nach kurzer Nacht einen eindrucksvollen Sonnenaufgang, der Geist und Seele zum Schwingen brachte. Annsusa und Gerhard hatten sich entschlossen über die Knorrhütte und das Gatterl nach Ehrwald abzusteigen, während Kurt, Alex, Hauke und ich den Jubiläumsgrat

angehen wollten. Herrlich, wir hatten gutes Wetter und beste Bedingungen am Grat, alles aufs Beste bestellt – nun hieß es Umschalten auf volle Konzentration! Denn der rund 6 Kilometer lange Jubiläumsgrat ist kein Klettersteig(!) trotz einiger Drahtseilversicherungen, sondern eine anstrengende, tagesfüllende Unternehmung für geübte Bergsteiger (II-III UIAA). Startet man von der Zugspitze, geht es generell bergab, dennoch müssen durch das ständige Auf und Ab rund 800 Höhenmeter im Aufstieg bewältigt werden, als Durchschnittszeit werden 8 bis 10 Stunden bis zur Al্পspitze angegeben. Das war mir aus früheren Begehungen alles bekannt! Einen so wunderschönen Tag zu erleben in diesem ansonsten so regenreichen Sommer, machte uns glücklich und so starteten wir die Tour in freudiger Erwartung. Nur Haucke fühlte sich nicht wohl, er hatte sich den Magen verdorben und entschloss sich – vernünftigerweise – die Tour gleich am Beginn abzubrechen, schade!

Wir waren alle drei gut beieinander und kamen gut voran. Mir fiel auf, dass es derzeit mehr Seilabsicherungen gab als früher, was natürlich gut war. Wir hatten die erste Hälfte der Strecke deutlich hinter uns gelassen und machten uns nach einer Trinkpause wieder auf den Weg, und dann – in einem unschwierigen Abstiegsbereich von der Mittleren Höllentalspitze (2740 m) – Alex und Kurt vor mir, hinter mir einige Nachfolger, mir dicht auf den Fersen – flog ich plötzlich – ohne nachvollziehbare Ursache – rückwärts durch die Luft auf einen Absatz, machte dann einen Rückwärtssalto und landete bäuchlings auf einer Schuttreiße, die etwa 2 bis 3 Meter unterhalb meiner Füße senkrecht abbrach! Alex war sofort bei mir und Kurt reichte uns eine Schlinge, damit wir in dem Schutt nicht weiter nach unten rutschen konnten. Ich war natürlich voller Adrenalin, blutete am Kopf, konnte aber aufstehen und ohne große Schmerzen zu verspüren in sicheres Gelände aufsteigen. Die Kameraden versorgten meine Platzwunde am Kopf und da ich klar denken konnte und offensichtlich auch nichts gebrochen hatte, marschierten wir noch über eine Stunde lang bis zum neuen Biwak, von wo wir die Bergrettung verständigten konnten.

Im Biwak nahmen die Schmerzen in der Hüfte und Leiste deutlich zu und mir wurde klar, welch großes Glück ich hatte! Ich grübelte darüber nach, wie das passieren konnte – ich war fit, nicht übermüdet, war bis dahin deut-

lich schwierigere Bereiche ohne Probleme gegangen – war ein Griff oder Tritt ausgebrochen oder Beides, oder ist mein Schuh mit der sehr weichen Sohle auf Splitt weggerutscht? Oder – oder – ich konnte es nicht nachvollziehen, auch die Freunde konnten es mir nicht erklären! Rund 2,5 Stunden nachdem der Unfall passierte, kam der Hubschrauber mit dem Retter unten am Seil hängend. Als dieser in die Nähe des Biwaks heranschwebte, klinkte er sich aus und ich wurde von ihm mit einer Sicherungseinheit gesichert. Dann wurde der Hubschrauber mit Sprechfunk wieder herangebeordert und wir klinkten uns am herabhängenden Seil ein.

Wir flogen zur Knorrhütte, wo wir abgesetzt wurden, dann landete der Heli neben der Hütte. Nachdem sich der Arzt um mich gekümmert hatte, meine Daten aufgenommen waren, flogen wir direkt zum Unfallkrankenhaus in Garmisch.

In der Zeit hatten Annsusa und Gerhard ein paar Minuten vorher bei ihrem Abstieg nach Ehrwald, die Knorrhütte verlassen. Sie sahen zwar das Manöver des Helis, dachten sich aber nichts Schlimmes dabei. Sie setzten ihren Weg nach unten fort und da ich nach den Untersuchungen im Krankenhaus sehr schnell entlassen wurde, fuhr ich mit der Taxe nach Ehrwald und überraschte die Beiden an der Talstation der Bergbahn.

Kurt und Alex setzten ihren Weg zur Al্পspitze fort, nachdem sie mindestens 2,5 Stunden durch den Unfall verloren hatten. Als sie dann müde und sehr durstig am Osterfelder Kopf ankamen, war die letzte Gondel natürlich schon abgefahren. Sie mussten noch zum Kreuzeck weiterwandern und konnten dort übernachten. Gut geschlafen und bei erneutem Sonnenschein sah die Welt für die beiden Freunde wieder richtig freundlich aus.

Sie führen mit der Gondel nach Hammersbach ab, holten das Auto und kamen dann nach Ehrwald.

Und wie war es Annsusa und Gerhard ergangen, bei ihrem langen Abstieg vom Schneeferner Haus über die Knorrhütte und das Gatterl nach Ehrwald? Sie konnten lange Zeit auf den Jubiläumsgrat schauen, weil der Weg bis zur Knorrhütte annähernd parallel in gleicher Richtung verläuft. Vielleicht konnten sie uns als kleine Punkte sehen, aber sicher nicht erkennen. Aber sie mussten natürlich auch auf ihren Weg schauen, der ebenfalls sehr abwechslungsreiche und anspruchsvolle Landschaft bot. Bei diesen herrlichen Wetterbedingungen ein ganz besonderes Erlebnis für Annsusa, die das Höllental ein Stück weit kennenlernte, den Eibsee und den Zugspitzgipfel und diesen wunderschönen Abstieg nach Ehrwald – und für Gerhard, der die gesamte Zugspitz-Überschreitung von Hammersbach nach Ehrwald machen konnte – herzlichen Glückwunsch.

Donnerstag, 18. August 2011 – Alle Teilnehmer befinden sich wieder zurück in der Zivilisation, nachdem sie diese für drei Tage verlassen hatten, um die Schönheit der Bergwelt in vollen Zügen zu genießen und deren besondere Spannung auf sich wirken zu lassen!

Mein Höhenflug darüber hinaus – am Himmel vorbei – übertraf natürlich die vorgenannten Emotionen! Die Kraft, die mich vor der gähnenden Tiefe bewahrte, erzeugt tiefe Demut in mir!

Für die uneingeschränkte Hilfe der Freunde vor Ort, der Rettungstruppe, im Krankenhaus und während der Heimfahrt danke ich von ganzem Herzen.

Karl-Ludwig Waag



Karl Ludwig und Retter mit Heli zur Knorrhütte

Traverse de Verneau

Über die begeisterten Reaktionen auf meinen letzten Höhlenvortrag Anfang März habe ich mich sehr gefreut. Es gibt anscheinend auch Fans der Höhlengruppe, die wirklich meine Berichte lesen. Also dann, hier das letzte Abenteuer 2011.



Planung ist alles

Schon im Januar 2011, nur Tage nach der Veröffentlichung des Höhlenprogramms, hatte ich feste Zusagen für November! Ja, eine echte Traverse, das lockt selbst alte Recken hinter dem Ofen hervor. Und dann noch eine wirklich anspruchsvolle Tour „den Verneau“. Mensch Oli, das wollte ich schon immer mal machen! Am Ende musste ich sogar einigen Freunden absagen, wir wären zu viele geworden. Warum der Ansturm? Nun denn, lasst es mich mit einer berühmten Überschreitung inklusive Gipfelglück im Wallis vergleichen. Jeder kennt sie, jeder träumt davon, alles muss passen, keiner hat es je gemacht – die Ehrfurcht ist da! Eine Traverse ist für Höhlenforscher mit das Höchste der Gefühle. Hier verschwindet man konkret in der einen Höhle und kommt Luftlinie 12 km weiter wieder zum Vorschein. Unterirdisch eine Monstertour, die in großen Teilen einem Bach und Flusslauf folgt. Das Verneau-System ist über 36 km erforscht, durch ca. 20 km muss man durch. Klettern, scharfkantige Blockfelder, schwimmen, Seillauf- und -abstiege, Orientierung im Dunkeln (wirklich), lange Schlufe, „wandern“ im Fluss - macht zusammen 15 Stunden + / - 3 Stunden. Das alles im Neoprenanzug, denn die Wasserstellen sind gleichmäßig verteilt.

Der Spätherbst bietet sich wegen der meist niedrigen Wasserstände und bestem Trainingszustand besonders an. So reisen Radu und Valentin 23 Stunden mit dem Auto aus Rumänien an. Renato aus Holland, Carsten und Björn aus dem Ruhrpott und noch ein paar „Einheimische“ aus Frankfurt, München, ... , egal - 23.00 Uhr am 28. Oktober sind alle im üblichen Dorf im französischen Jura, ca. 50 km südlich von Besancon, versammelt. Großes nächtliches Hallo!

Ein arbeitsreicher Tag liegt vor uns. Gruppeneinteilung, Materialschlacht, Verteilung der Seile, Einweisung in die Topos und die Randbedingungen der Genehmigung zur Durchquerung. Es braucht nämlich Seileinbauten in der Höhle, von oben und von unten. Einfach durchlatschen geht nicht. Es geht zwar 400 Höhenmeter abwärts, doch im letzten Drittel einige Male nur am Seil nach oben. Und wenn kein Seil von oben herabhängt, dann bleibt man definitiv unten. Im Mittelteil hängen Seile vom lokalen Club, doch auch da fragt man besser aktuell nach. Ach ja, Verpflegung und Getränke einkaufen für 10 Personen, Autos umstellen, Wetterbericht und Pegelstände kontrollieren, . . . Da geht die Zeit dahin. Trotzdem schaffen wir es noch die Höhle von oben in 6 Stunden mit Seilen einzurichten. Gruppe 2 für den unteren Teil vertrödelt sich zu einer 8-Stunden-Tour und verlässt Mutter Erde erst um Mitternacht! Doch in Sachen Traverse muss ich leider gnadenlos sein und wecke um 8.00 Uhr zum allgemeinen Gefecht. Wir sind doch nicht zum Vergnügen gekommen!

Vier bleiben draußen, sechs Traversierer formieren sich zu zwei Dreiergruppen - wir wollen unabhängig losziehen, das geht schneller. Dank der am Vortag installierten Seile geht es rasch voran. Nach drei Stunden klettern und quetschen in den endlosen Mäandern der Bief Bousset, quillt eine Menge heißer Schweiß aus den Neos. Am Fuße der letzten Schachstrecke darf man sich endlich ins 8°C warme Wasser legen. Es dampft gewaltig. Durch fußabstreifergröße Profile folgt man dem Bach bis zum Hals erfrischt, bereits schlotternd in den großen Fluss. Yippie, 3 bis 5 Meter breit, 20 Meter hoch, 10 cm ruhig fließendes Wasser im Schotterbett, da kann man Tempo machen. Die hüfthohen Wassermarken erinnern an andere Verhältnisse, bis zu 15 Kubikmeter pro Sekunde wurden am Ausgang schon gemessen. Aber das verdrängt man jetzt lieber. Die üblichen Bassins in den Kurven durchschwimmt man, ab und zu geht es über Blöcke. Nach einer Stunde erreicht man eine Rückstauzone und damit viel Schlamm. Siphon voraus, doch es gibt eine Umgehung über einen Schlot und viele kleine Schächte, wenn man an der richtigen Stelle vom Hauptgang abbiegt. Wir durchqueren den Salle Dentelle und finden den 40-Meter-Schlot, aber es hängt kein Seil von oben herab!! AUS!!!

Doch nein, da oben hängt eine Seilschlaufe. Der letzte Durchquerer hat offenbar aus Versehen das Seilende hochgezogen. Das kann passieren, aber wir sind blau vor Frust. Solche Anfängerfehler hier, Sauerei. Wir könnten zurück, aber daran denken wir nicht - das Seil muss da runter.



Salle de Dentelles

Die Seilschlaufe hängt ca. 10 m über uns, sie ist 1 m breit, da müssten wir doch unser 50 m Seil durchwerfen können? Wir nehmen Maß, viel Raum ist nicht zum Manövrieren, es klappt nicht. Ein Karabinerbündel beschwert das Wurfende, ja 1 bis 2 m höher geht die Sache. Schwingen oder werfen, jeder probiert mal. Radu kommt am Höchsten, aber es fehlen noch einige Meter. Das Seil ist zu schwer. Björn will den Siphon durchtauchen, aber das lasse ich nicht zu. Wir brauchen eine Schnur, die ist viel leichter. Ah, im Notfallpack ist ja eine! Leider zu kurz. Hmm, wenn wir das zusammenbinden? Jaaa, noch mal 3 m höher! Wir verfeinern die Technik. Einer wirft das schwere Seil, der andere in 0,5 Sekunden Abstand die Schnur mit den Karabinern. Heißa, die Höhe stimmt, jetzt nur noch treffen! Platsch, liegt wieder alles im Schlamm. Der Schlamm behindert das Auslaufen des Seils, also waschen vor jedem Wurf. Aus ca. 50 m Entfernung schleppen wir Wasser in Tüten herbei. Waschteam, Wurfteam, Wasserholteam, jetzt gilt es. Juhuu, getroffen! Aber nicht durch. Nochmal, nochmal, nochmal, ja, nochmal. Wir setzen ein Zeitlimit und machen es wie die Bayern, Tor in der Nachspielzeit. Spitze Schreie als das Karabinerbündel die Seilschlaufe überquert. Höchstspannung, das Seil fällt vom Himmel! Frenetischer Jubel, Freudentänze!! Alles ist gut, doch wir haben über 2 Stunden Zeit verloren.

Bis wir alle das 40 m Seil auf, Seil ab und hinter dem Siphon sind, ist eine weitere Stunde vergangen. Bald folgen die riesigen Hallen des Salle du Gnome. Unsere sechs Lichter wirken etwas verloren. Hier beginnt der anspruchsvolle



Salle du Gnome

volle Teil in Sachen Orientierung, irgendwo ist ein kleiner Ausgang zu finden. Da ich 2005 schon einmal hier durchmarschiert bin, steigt die Erwartungshaltung an den scheinbar allwissenden Guide. Plötzlich wollen alle bei mir bleiben, die 2-Gruppen-Theorie ist vergessen. Nach einigem Suchen finden wir das richtige Loch und ich erinnere mich an die folgende 50 m Konglomeratwand, die man irgendwie hinunter muss. Nun hängt ein Stück Fixseil dort, das wir mit unserem 50-m-Seil bis ins Wasser hinunter verlängern können. Björn stürmt den Autobahn ähnlichen Tunnel entlang, natürlich trotz aller Hinweise vorbei am unscheinbaren Seil in einer Nische, hinauf zur Decke. Halt, zurück, eine Stunde Sackgasse, hier hoch. Nun bin ich wieder der Erste, doch oh weh, an den Reibungskanten sind schon ein paar defekte Seilstellen herausgeknotet. Durch ein kleines Verständigungsproblem bekomme ich nicht nur unser Seil, sondern gleich den ganzen Renato an das Seilende geknüpft. Natürlich läuft mir der Strick an der Umlenkstelle über den Oberschenkel, so scheuert es nicht mehr und ich bin ebenfalls ausreichend gegen Absturz gesichert. Aua.

Nun sind wir neun Stunden unterwegs, Zeit für die Mittagspause. Wir kochen Eintopf – ach ja, draußen ist es 20.00 Uhr. Frisch gestärkt geht es in die langen Wasserstrecken. Über zwei Stunden ohne Halt, waten, schwimmen, Blöcke klettern. Ferner Donner kündigt den Salle de Corniche mit seinem Wasserfall ins Nichts an. Da turmt man oben auf Reibung über die nassen, runden Sinterflächen vorbei. Immerhin ist das Sicherungsseil in Ordnung. Fantastische Gänge und

tiefe kalte Becken folgen, bis wieder alle Wände weit ins Dunkel zurückweichen. Der riesige Dom des Salle de bon Negro wölbt sich hoch über uns Menschlein. So langsam werden wir müde und die Schleifsäcke immer schwerer. Besonders meiner, denn ich finde 4 Liter Wasser in meiner wasserdichten Tonne vor. Das letzte Vesperbrot taugt nur noch für die Fische; Foto, Blitz und Handy sind auf Tauchstation! Hrrgttnchml. Doch weiter geht es zur Sehenswürdigkeit des Jahres; einen absolut einmaligen dreibeinigen Tropfstein können wir mit Blitzlichtgewitter überraschen. So etwas haben selbst die alten Recken noch nicht gesehen. Von hier sind es nur noch ein paar gemütliche Stündchen, falls man nicht noch nervenzehrende Sackgassen besucht. Endlich erreichen wir am Puit de Legionnaire unser erstes, eigens eingebautes Seil und den Depotkiosk mit Getränken und Snacks. Zum angenehmen Gewicht im Magen addiert sich nun nach und nach echt unangenehmes Seilgewicht in den Schleifsäcken. Die Lampen und wir sind längst auf Sparflamme, als sich die letzte Schwimmstrecke vor dem final donnernden Wasserfall ankündigt.

In der rasch beschleunigenden Strömung ist beherztes Aussteigen nach links erforderlich. Die folgende Seilstrecke und ein übler Schluf repariert uns, so dass Carsten und Björn in die falsche Passage weiterkrabbeln. Ohje, ich muss die zwei einholen und zum Ausgang bringen. Doch nach 17 Stunden 20 Minuten Traverse liegen wir glücklich in der kalten Nacht im Wald. Nun nur noch 200 Höhenmeter Abstieg durch die Felsen. Autos erreicht nach 18 Stunden, Neoprenanzug ausziehen, SMS ans Refuge absetzen. Leider sind wir dort zum Essen zu fertig, der verdiente Schlaf übermannt uns im Morgengrauen.

Erst am nächsten Abend wird ausgiebig gefeiert. Carsten und Björn dürfen noch die Seile am Eingang ausbauen (warum wohl die zwei?), dann können wir vollkommen entspannt die goldene Herbstsonne und die Heimfahrt genießen. Was man nicht so alles machen kann!

Glück tief, Oliver Kube



Dreibeiniger Tropfstein



Galerie de Lacuse



Salle du Bon Negro

Die Skigruppe auf der Lizumer Hütte - Pulverschnee, ein Russlandtief und Gewehrfeuer in den Tuxer Alpen

Die Tourentage starteten am Ende der Fahrstraße südlich von Wattens am Militärlager Walchen auf 1400 m. Von hier aus sind wir in etwa 2,5 Std. zur Lizumer Hütte (2019 m) aufgestiegen, die direkt am Militärlager Lizum liegt, mitten in einem ca. 50 Quadratkilometer großen, hochalpinen Truppenübungsplatz für Gebirgsjäger. Diesmal waren wir eine sehr große Gruppe von 24 Leuten, die am Samstag, dem 28. Januar nacheinander in der Hütte eintrafen. Abends wurde erstmal die Tourenplanung und die Gruppeneinteilung besprochen, da wir selbstverständlich nicht mit der ganzen Meute auf einmal losziehen, sondern in kleineren Gruppen gehen wollten. Nachdem wir mit der Planung fast fertig waren, teilte uns der Wirt mit, dass der Aufstieg zum „Geier“ und zur „Lizumer Sonnenspitze“ nur noch am folgenden Sonntag möglich ist, da an den weiteren Tagen dieser Geländesektor wegen Schießübungen mit scharfer Munition gesperrt sein wird. So haben wir die Hauptgipfel der Region gleich am Anfang gemacht in drei Variationen: eine Gruppe den Geier (2857 m), die zweite Gruppe noch weiter auf die Lizumer Sonnenspitze (2831 m) und die dritte Gruppe hat über den Geiergipfel das Felsmassiv (Geier/Lizumer Sonnensp./ Tarn-talerkopf) umrundet.

Nach den starken Schneefällen der vergangenen Wochen hatte sich die Lawinensituation wieder beruhigt, so dass wir in allen Expositionen unverspurtes Gelände mit Pulverschnee vorfanden. Das Wetter war auch gut, nur leichter bis wenig Wind und gute Sicht, was gerade für die Geländebeurteilung im Blick auf die Lawinensituation wichtig

ist. Wir hatten also Glück, gute Verhältnisse, aber der Wetterbericht kündigte uns eine Kaltfront aus Russland an. Es wurde von Tag zu Tag kälter, früh morgens bis minus 20 Grad Celsius, es blieb aber sonnig und windstill.



GIPFELTREFFEN



Am Montag war nur der östliche Sektor um die Lizumer Hütte frei von Scharfschützen, das genügte für einen ausgefüllten Tourentag vollkommen. Unser gemeinsames Ziel war die Torspitze (2663 m), die eine Gruppe direkt anging. Die anderen sind zuvor noch von Süden auf die Graue Wand (2594 m) gestiegen und über den Nordhang, im Pulverschnee zum Aufstieg der Torspitze abgefahren. Unterwegs war immer wieder das Maschinengewehrfeuer der Gebirgsjäger zu hören, was irgendwie an den sinnlosen Stellungskampf im Hochgebirge während des

Ersten Weltkriegs erinnerte. Von der Torspitze ging die Abfahrt zuerst nach Norden auf den Hirzerkamm und weiter über grandiose Pulverschneehänge hinab zum Lizumbach auf 1700 m, von wo aus wir wieder zur Lizumer Hütte aufgestiegen sind. Andi hat vom Hirzerkamm aus noch mit einer Gruppe die Eiskarspitze (2611 m) mitgenommen. Am Abend wurde in geselliger Runde auch wieder das Lied von den „Bergvagabunden“ und einige andere Songs zum Besten gegeben. Die Lizumer Hütte ist urig, aber trotzdem gibt es komfortable Bettzimmer, moderne Wasch-

räume mit Dusche und auch eine gute Verpflegung.

An den weiteren Tagen wurden dann rundum fast alle Tourenmöglichkeiten ausgeschöpft. Westlich der Hütte, Richtung Klammjoch und Mölser Scharte breitet sich ein weites ideales Skigelände aus, wo allerhand Variationen möglich sind.

Zwei Gipfel möchte ich hier noch hervorheben, die Tarntaler Köpfe (2757 m) und die Torwand (2771 m), die über schattseitige Steilhänge jeweils von einer kleinen Gruppe bestiegen wurden.

Zur Abfahrt von der Lizumer Hütte wollten wir ursprünglich erst nochmal aufsteigen, aber da das Wetter umgeschlagen hatte und die Sicht eingeschränkt war, sind wir direkt zum Parkplatz am Lager Walchen abgefahren. Wir hatten ein günstiges Zeitfenster erwischt, nach den starken Schneefällen zuvor und bevor das „Russlandtief“ die Alpen voll erreicht hatte. Das sonnige, windstille Wetter machte immer eine ausgedehnte Gipfelrast möglich und der Pulverschnee bei mäßiger Lawinengefahr sorgte für den Abfahrtsrausch. Wir hatten wieder mal schöne Skitourentage an denen alles passte.

*Petra & René Malkmus
Bilder: Chrisi Jäcker, Johannes Meiwes,
Petra & René Malkmus*

Familiengruppe 2

Schneeabenteuer auf dem Feldbergplateau

Da in diesem Winter im Rhein-Main-Gebiet kein Schnee zu entdecken war, versuchten wir unser Glück im Hochtaunus.

An einem Februarwochenende trafen wir uns an der Jugendherberge Oberreifenberg. Hier gab es tatsächlich genügend Schnee zum Rodeln. Die Schneemassen reichten auch für längere Schneeballschlachten aus. Den Samstagabend verbrachten wir dann noch in gemütlicher Runde in der Jugendherberge.

Am Sonntag begleitete uns die Sonne den ganzen Tag. Mit den Schlitten im Schlepptau erstiegen wir den Feldberg und genossen bei angenehmen Temperaturen die Rundumsicht. Anschließend durften wir die Bergwacht besuchen. Nach einem freundlichen Empfang stellte sich Nico den zahlreichen Fragen der kleinen und großen Besucher. Er zeigte uns die komplette Ausrüstung mit Akja und Erste-Hilfe-Rucksack. Wir waren alle stark beeindruckt von dem ehrenamtlichen Engage-

ment der aktiven Bergwachtmitglieder. Nach der Verabschiedung erwartete uns noch ein Leckerbissen: die Schlittenabfahrt nach Oberreifenberg. Hierfür wählten wir eine leichte Variante. Am Ziel angekommen, nutzten wir noch unsere warmgelaufenen Papas und Mamas als Zugpferde. Ein erlebnisreiches Winterwochenende ging leider viel zu schnell zu Ende.

Konrad Giehler

Kletterzentrum DAV Frankfurt am Main

Wichtiges Etappenziel erreicht: Die Baugenehmigung liegt vor!

Erster Spatenstich im Mai 2012

Weitere Infos siehe: www.alpenverein-frankfurtmain.de

Families aktiv mit Tieren im Nebel, Skifahren in der Kälte, bei der Ziegenmassage und auf Frankensteins Baumwippe

Auch in diesem Jahr ist die Familiengruppe 3 schon wieder sehr aktiv!

Gleich im Januar trafen sich elf Familien zu einem gemeinsamen Ausflug. Eigentlich stand Schlittenfahren auf dem Programm, aber auf Grund von akutem Schneemangel verschlug es uns in den Tierpark „Alte Fasanerie“ nach Klein Auheim bei Hanau.



Tierpark in Klein Auheim - die Gruppe komplett

Mufflons im nebelverhangenen Gelände, fütterungsfreudige Wildschweine, beeindruckende Elche, Schneeeulen und hungrige Ziegen konnten wir auf dem Rundweg durch den Park bestaunen und füttern. Zum Aufwärmen und Essen kehrten wir in das am Parkeingang liegende Restaurant ein, welches ganz leckeres Essen anbietet, aber auf Grund von Platzmangel und gestresster Bedienung nicht wirklich familiengruppentauglich war. Der Tierpark hat uns sehr gut gefallen und ist für Familien ein tolles Ausflugsziel.

Ebenfalls im Januar fuhren drei Familien gemeinsam für eine Woche ins Tiroler Zugspitzarena, um nach der Babypause wieder Ski zu fahren.

Im Februar trafen sich 7 Familien zum Besuch des Zoo's „Vivarium“ in Darmstadt. Aufgrund eiskalter Temperaturen und Schneemangels bis Mitte Februar erschien uns dies die bessere Unternehmung anstatt der geplanten (Schneeschuh-)Tour auf den Altkönig. Gleich zu Anfang begeisterte uns und vor allem unsere Kinder das begehbare Känguruh-Gehege. Weiterhin begegneten wir lustig tanzenden Affen, tropischen Fischen, exotischen Reptilien und im Schmetterlingshaus konnten farbenprächtige Schmetterlinge auf uns landen. Im schön angelegten Vogelbereich hatten wir die Idee, ein Kinder-Gruppenbild zu machen, was bei sieben Kleinkindern eine amüsante Aufgabe ist. Mithilfe von karnevalistischen Gesangs- und Tanzeinlagen haben wir tatsächlich alle Kinder auf ein Foto bekommen! Belohnt wurde ihre Geduld im Streichelzoo, wo Bürsten auslagen, mit denen



Papa - Sohn - Ziegenbürst - Session

sie die Ziegen „massieren“ konnten. Die Tiere haben es offensichtlich genossen und unsere Kleinen hatten besonders viel Spaß.

Schließlich bestaunten wir noch acht wahrhaft riesige Riesenschildkröten, darunter eine namens Porsche und der 230 kg schwere Adam. Trotz äußerst nasser Wettervorhersage haben wir keinen Regentropfen abbekommen und zwischendurch kam sogar die Sonne heraus und das Wetter wurde für die Jahreszeit richtig schön. Wir hätten uns wohl noch länger als drei Stunden hier aufhalten können, aber die Tische im Restaurant waren bestellt und der Hunger trieb uns auch dorthin.

Pünktlich bei Ankunft im Restaurant Bölle setzte teils heftiger Schneefall ein, so dass wir doch froh waren, nun im Trockenen zu sitzen und was Leckeres gekocht zu bekommen. Die schöne Spielecke ließ unsere Kinder die teils vorhandene Müdigkeit vergessen und wir verweilten noch bis in den Nachmittag hinein in diesem netten und kinderfreundlichen Restaurant. Das Vivarium ist besonders mit kleinen Kindern und in der kalten Jahreszeit ein optimales Ausflugsziel, da es nicht zu groß ist und viele kleine Tierhäuser hat! (Eva & Thorsten Brücher)

Im März trafen sich sechs Familien am Parkplatz der Burg Frankenstein im Odenwald zur Panoramawanderung zu den Magnetsteinen. Die Ausblicke in das Rheintal und den Odenwald konnten leider nicht genossen



Die Magnetsteine bei der Burg Frankenstein

werden, weil dichter nasskalter Nebel die Sicht verwehrt. Das tat der Stimmung aber keinen Abbruch. Auf schmalen Wegen ging es zu einer Felsengruppe, den Magnetsteinen. Dabei konnten schon schlafende bemooste Steintrolche bewundert werden. Dort angekommen wurde sofort der altehrwürdige Kompass mit der Kompass-App auf dem I-Phone abgeglichen. Wicht die Nadel infolge der Beeinflussung durch die Magnetsteine wirklich ab? Natürlich wurden die Felsen auch gleich bestiegen. Wegen der Wetterverhältnisse und dem rutschigen Fels aber nur über den Hang und nicht kletternd.

Die Kinder hatten auf den Waldwegen viel Spaß und fast alle liefen die 3 km lange Strecke. Auf dem Rückweg war ein umgestürzter Wippenbaum eine tolle Attraktion, die es sofort zu bespielen galt. Alle Kinder konnten auf dem umgestürzten Baum sitzen und wippen. Da wollte natürlich niemand weiterziehen. Nochmals und nochmals wurde gewippt, bis den Großen die Arme erlahmten.



Baumwippen macht Spaß

Nach der Rundwanderung kehrten wir im Burgrestaurant ein und wärmten uns ein wenig auf. Zum Abschluss machten alle noch einen Abstecher zur Burg. Dort galt es Mauern und Türme zu erklimmen und Schätze zu finden. Es war schon später Nachmittag als die letzten den Parkplatz verließen, nach einer gelungenen Wanderung. (Jutta & Stefan Pfeiffer)

Unsere nächste Tour wird uns in den Rheingau verschlagen. Wir sind schon sehr gespannt darauf! Das weitere Programm kann auf der Homepage der Sektion Frankfurt unter Familiengruppe 3 /Termine eingesehen werden.

Vielen Dank an die Familien für die Organisation der Aktionen und das Schreiben eines Berichts.

Karolin Weisser

Bäckeoffe, Blaubeerkuchen und andere Spezialitäten

Humorvolle Nachbetrachtung der Skilanglauf-Wochenendfahrt in die Südvogesen

Am Freitag, dem 13. Januar 2012 treffen sich am Col de la Schlucht in den Vogesen fünf ältere Schneehähne (Norbert G = Le chef, Gerd G, Dieter K, Jochen K, Norbert S) sowie ein jüngeres Schneehuhn (Sabine L), um ein von unserem Langlaufwart Norbert Geyer ausgeschrieben Langlaufwochenende miteinander zu verbringen.

Gleich nach der Ankunft wird die erste Tour unter die schmalen Bretter genommen und zwar die sog. „Route des crêtes“ (Kammroute), eigentlich eine asphaltierte Fahrstraße, die jedoch im Winter nicht geräumt wird, sondern als hervorragende breite Langlauftrasse mit Spuren für Klassiktechnik und einer Piste für Skating präpariert wird. Nach 7,5 km trifft man auf eine urige Hütte (Refuge du Gazon du Faing), an der wir nicht vorbeikommen, da es hier den legendären Blaubeerkuchen gibt, der von einer freundlichen älteren Madame serviert wird. Obwohl Le chef meint, dass er nichts versprechen kann, ist der Gruppe beim Abschied schon klar, dass wir hier nicht das letzte Mal waren. Zurück am Col de la Schlucht, fahren wir zu unserer Unterkunft, der Auberge du Schantzwasen (1096 m), die mitten in dem kleinen Skigebiet von Tanet liegt. Eine sehr schöne Unterkunft, bei der viel Holz verbaut wurde und zu der auch eine Rentierherde gehört. Die Zimmer, die Sanitär-einrichtungen und das Essen (Abendmenü) finden unsere volle Zustimmung, lediglich das Frühstück könnte etwas reichhaltiger sein. Zur Zimmerverteilung ist noch anzumerken, dass eines der Zimmer von vier seriösen älteren Herren belegt wird, die sich die Zeit mit fachlichen und überfachlichen Gesprächen vertreiben (Originalton von Schneehuhn Sabine: „Das Gackerzimmer“), während das Zweierzimmer ein „établissement mixte“ darstellt, was natürlich auch die eine oder andere humorvolle Bemerkung provoziert.

An den beiden nächsten Tagen wird uns deutlich vor Augen geführt, warum bei diesem LL-Angebot in der Ausschreibung steht: „Für Anfänger nicht geeignet“. Spektakuläre Geländeeinlagen abseits der präparierten Trasse, Gipfelaufstiege, die zu schönen Fernsichten führen, Abfahrten in unverspurten Hängen sowie eine „Durchschlagübung“ im Wald (Machete wäre nützlich gewesen) stellen dies unter Beweis. Dies ist keineswegs als Kritik anzusehen! Norbert hat uns stets sicher geführt und auch immer wieder zur Loipe zurückgefunden. Er kann halt nicht verleugnen, dass er nicht nur Langläufer, sondern im Herzen auch Bergsteiger und Alpinist ist. Außerdem will er den Teilnehmern auf jeden Fall etwas bieten.

Die Tagestour am Samstag beginnt mit einer Aufwärmeinheit: Aufstieg am Rand der Skipiste und auf Waldwegen. Die Route setzt sich als Geländetour über einen Rücken mit verblasenem, teilweise eisigem Schnee fort bis zum Gipfel von Le Tanet (1293 m). Ein typischer Vogesenberg mit relativ kahlem Gipfelbereich; die wenigen Bäume sehen auf Grund ihres einseitigen Anraums aus vereistem Schnee bizarr aus. Darüber hinaus sieht man viele für die Lawinenkunde bedeutsame Windzeichen: Gangeln, Kolke, Wächten, Anraum, . . . Zu der Abfahrt vom Tanet gehört die bereits erwähnte „Waldübung“, die uns schließlich zur Route des crêtes zurückführt. Nach kurzer Zeit wird es wieder alpin, der Aufstieg zum „Gazon du Faing“ (1302 m) steht an. Wir folgen größtenteils einer bereits vorhandenen Spur, anhand derer man erkennt, das es auch andere Langläufer ab und zu ins „outback“ zieht. Gipfelüberschreitung und Abfahrt – im unteren Teil schön über eine leichte Neuschneedecke – bringen uns erneut zur Loipe und zur Blaubeerkuchenhütte. Im Auftrag von Norbert kündige ich uns für in etwa zwei Stunden an und bitte um Reservierung von „3 + 3“ (Blaubeer- und Himbeerkuchen). Wir laufen dann noch bis zu einer weiteren Hütte am Lac blanc, machen dort Mittagspause, achten aber schon darauf, dass unser Timing bezüglich des Rückweges zur Blaubeerhütte stimmt. Den Abschluss der Tour bildet dann ein weiterer Geländeaufstieg zum Skigebiet von Tanet bei unserer Auberge, der in einer interessanten Abfahrt mündet. Ein enger Waldweg am Anfang wird entweder mit der Technik des Stockreitens (Stöcke werden zwischen die Beine genommen und durch Körpergewicht mit den Spitzen in den Schnee gedrückt) oder durch Tragen der Ski bewältigt. Der größte Teil der Abfahrt führt danach über breite Waldwege und zum Schluss genussvoll über die Skipiste bis zur Auberge.

Am Abend freuen sich alle auf das Menü, denn bereits seit Tagen ist die elsässische Spezialität „Bäckeoffe“ oder „Elsässischer Bäckereintopf“ über mehrere Kanäle (Mailbox, SMS, E-Mail) bei Thierry, dem Hüttenwirt, vorbestellt. Uns

erwarten drei Sorten Fleisch (Rind, Schwein, Lamm) in Weißweinsauce mariniert, mit Kartoffeln und Zwiebeln gemischt, evtl. mit Teig abgedeckt und im großen Keramiktopf serviert (Genaueres Rezept im Internet, bspw. bei „rezepte-guru.de“). Das hätte sicher toll geschmeckt, wenn die Küchenbelegschaft nicht im Kochstress vergessen hätte, das bereits über Nacht eingelegte Fleisch noch endgültig zuzubereiten. Wir bekommen deshalb nur das normale Halbpensionmenü, das sich als Haschee mit Kartoffelbrei und mit Käse überbacken zumindest auch in einer Keramikform präsentiert und ebenfalls sehr schmackhaft ist. Dieser Logistikfehler der Küche ist allerdings der einzige kleine „Wermutstropfen“ unserer Langlaufahrt. Außerdem ein Grund, die Auberge du Schantzwasen nochmals aufzusuchen, was uns auch Thierry empfiehlt.

Am Sonntagmorgen räumen wir unsere Unterkunft und fahren in das benachbarte Skigebiet Hoheneck, wo gerade heute der nationale Tag der Raquettes (Schneeschuhe) stattfindet. Viele Gruppen stapfen kreuz und quer durch das Gelände; bei der festen Schneedecke würde es allerdings mit Wanderschuhen ohne die „Tennisschläger“ an den Füßen leichter gehen, denn diese sind ja nur bei tiefem Schnee sinnvoll, um das Einsinken zu verhindern.

Wir stapfen und gleiten ebenfalls durch Wald und freies Gelände, brechen aber den Versuch eines Gipfelaufstiegs wegen miserabler Sicht und starkem, eiskaltem Wind zunächst ab. Originalton von Le chef: „Da kommt keine Freude auf!“ Er führt uns aber zielsicher zu einer CAF-Hütte („Trois Fours“ = 3 Backöfen), wo wir einer charmanten, aber resoluten Hüttenwirtin sehr modisch im „kleinen Schwarzen“ begegnen, die uns mit Suppe (geschmacklich nicht genau einzuordnen) und Apfelkuchen versorgt. Während des Essens reisen die Wolken auf und die Sonne strahlt über eine weiße Märchenlandschaft. Das damit verbundene Stimmungshoch der Gruppe nutzt Norbert geschickt aus, indem er nochmals die Bergtour vom Morgen angeht. Zuvor hat Sabine noch ein großes Problem



zu bewältigen, da sie in der „Garderobe“ der Hütte zunächst nur einen Langlaufschuh findet und den zweiten erst nach langem Suchen entdeckt. Er war mit Klettband an einer Jacke befestigt. Obwohl der starke Wind nicht nachgelassen hat, erreichen alle den Gipfel von Le Hoheneck (1363 m), der von einem großen Metallgebäude, vermutlich ein Gasthaus, gekrönt wird. Das Haus ist geschlossen, bietet aber durch Eiskrusten und Anraum an den Außenwänden einen bizarren Anblick. Für unsere Anstrengungen und den bei diesen „Polarverhältnissen“ gezeigten Biss

werden wir durch eine phantastische Fernsicht rundum belohnt. Eine schöne lange Geländeabfahrt, die am Parkplatz bei unseren Fahrzeugen endet, beschließt diese eindrucksvolle Skitour. Danach ist nur noch die Heimfahrt zu bewältigen.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei Le chef Norbert Geyer für die sehr gute Planung, Organisation und Durchführung von drei stimmungsvollen und erlebnisreichen Langlauf- und Geländetagen. Die Auberger du Schantzwasen ist unbedingt eine Reise wert;

vielleicht klappt es ja beim nächsten Mal auch noch mit dem Bäckeoffe!!

Teilnehmer/in DAV Mainz: Norbert Geyer, Gerd Glück, Dieter Kaffenberger, Sabine Lehnicke, Norbert Schieblon, DAV Frankfurt: Jochen Kramer

V. i. S. d. P.: Dieter Kaffenberger

Klettern in Arco und im Sarcatal



Blick vom Colodri über Arco zum Gardasee

Am 11. 11. 2011 machten wir uns mit einer kleinen Gruppe auf den Weg in's sonnige Arco, unweit des Gardasees. Wir hatten Traumwetter in den folgenden sechs Tagen



Ebenfalls eine sehr schöne Route „La Vacca Volante“ 7a mit tollen Zügen in hervorragendem Kalk.



Jörg in „Petto il Galletto“

und so gestalteten sich unsere verschiedenen Unternehmungen sehr abwechslungsreich. Am ersten Tag ging es in ein relativ neues Sportklettergebiet im Val di Ledro. Unser Interesse lag auf den zwar recht kurzen aber sehr schönen Mehrseillängen des Gebiets. Der Fels war an keiner Stelle speckig und wir kletterten einige sehr schöne Linien. Sportklettern ging auch an einem weiteren Tag. Das südseitig ausgerichtete Klettergebiet von „Crosano“ in den Bergen bei Rovereto versprach Sonne pur und besten Kalk. Hauptsächlich wurden von uns die Routen im 6. Franzosengrad begangen, wobei die Routen „Il poeta e il contadino“ 6b und „Rust never sleeps“ 6b+ als extrem schön zu bezeichnen sind! „Und must try“ wenn man in dieses wirklich schöne Gebiet führt.

Ein paar längere Routen hatten wir auch klettern wollen, aber da es im November früh dunkel wird und die Sonne schon gegen 13.00 Uhr aus den Ostwänden verschwindet, war die Routenauswahl ein wenig eingeschränkt. Wir entschieden uns, am Colodri die „Cinque Stagioni“ mit 7 Seillängen (SL) zu klettern mit maximaler Schwierigkeit 5c in den letzten beiden SL. Die „Spigolo Sud“ startet direkt am Ausstieg der Route und so wollten wir deren 3 SL noch hinten anhängen. Die Tour gestaltete sich abwechslungsreich und schlängelte sich elegant durch die kompakten Wandteile.

Doch die Überraschung kam am Ende, die erste 5c-Länge war gar keine 5c, es war eine 6c, zumindest wenn man sie frei kletterte. Der freie Durchstieg gelang mir zwar, aber nicht ganz ohne Zittern, da die Crux leider sehr abgespeckt war. Man konnte die Schwierigkeit auf 6a runter Nullen, aber schön war das nicht. Die beiden Längen davor allerdings waren echt schön und so war die Tour ins-

gesamt doch als lohnend zu bezeichnen. Spaß gemacht hat es jede Menge!

Auch die Sonnenplatten sollten noch unser Ziel werden, wir entschieden uns für die „Via Similaun“ 6a, welche über das markante „Bügeleisen“ die Platten hinaufzieht. Mit 10 SL war die Tour nicht all zu lang. Wobei Seillängen selbst mit teilweise 55 m recht lang waren. Gleich die erste Seillänge war moralisch durchaus als anspruchsvoll zu bezeichnen, wenn auch nur 5c, so waren doch durch die weiten Hakenabstände die Nerven gefordert. Ich brachte noch zwei Klemmkeile unter und kämpfte gegen das sich mir immer wieder aufrängende Bild einer Kartoffelreibe, auf der ich hinuntersauste . . .

Die erste 6a-Sequenz war eine diffizile Plattenstelle, welche sich aber super auflöste. In der vorletzten Seillänge kam noch



Auf dem Colodri bei Traumwetter nach 10 SL



mal ein schön steiler Wandabschnitt, die zweite Crux des Weges. Diese Passage war schön zu klettern, einziges Manko war die Politur des Kalks an dieser Stelle. Summa summarum muss man sagen, ein wirklich schöner Weg und wir hatten nur in den letzten beiden Seillängen keine Sonne mehr...

Arco im November, jederzeit wieder! Und das Beste: Es ist nicht viel los zu dieser Zeit!

Manuel Müller

Klettern in Italien (Trentino) - Die Jugendgruppen-Herbstfahrt

Martins Weisheit hat sich wieder einmal bestätigt: Auf jeder Fahrt braucht man einen Finn. Und am besten nicht irgendeinen, sondern DEN Finn. Den Finn, der für die Autofahrt kalte Pizza mitbringt. Den Finn, der morgens um 7.00 Uhr Kaffee kocht und Brötchen holt. Den Finn, der dreißig Exen und drei Seile in seinen Rucksack packt und zum Wandfuß schleppt, der Steaks grillt, während es allen anderen draußen zu kalt ist. Der, ohne dessen handwerkliche Künste wir aufgeschmissen gewesen wären, weil wir die ganze Woche keinen Strom gehabt hätten oder gar das Haus abgebrannt wäre . . .

Samstagmorgens früh um fünf ging es mit einem Neunsitzer in Oberursel los. Das Auto bevölkerten von Jung nach Alt: Matthias, David, Lucas, Finn, Nico, Claudia, ich = Alba, Pit, Sigi und Fourier, Siggis Hund. Die recht inhomogene Altersverteilung stellte sich auf jeden Fall als eine Bereicherung für alle heraus: Die Jüngeren profitierten von der Klettererfahrung der Älteren, Pit erzählte Schmankerl aus seiner turbulenten Jugend, denen wir alle gebannt lauschten, aber auch er konnte von Finn noch einiges über elektrische Leitungen und Kurzschlüsse lernen. Dank der unchristlichen Abfahrtszeit hatten wir keinen Stau, konnten am Brenner die erste Schneeballschlacht des Jahres veranstalten und kamen schon gegen vier Uhr in Tenno an, Berggemeinde am Lago di Garda, ca. zwanzig Minuten Fahrt von Arco.

Das Haus mit Kamin, Garten und Pool sagte allen zu und bald rannte man im Garten umher, trank Kaffee, suchte Klettergebiete aus oder brach auf zum Trailrunning durch alte Dörfer und Esskastanienwälder. Die ganze Woche über strahlte die Sonne und wir konnten unsere Zeit in Italien voll auskosten.

Die ersten drei Tage fingen wir langsam an in Muro dell'Asino, Baone und Nago. Muro dell'Asino war trotz seiner Abgespecktheit gut zum Gewöhnen an den Kalk, Lucas und ich wagten uns auch gleich in eine 4-Seillängen-Tour nebenan in Laghel. Am zweiten Tag übten wir alle das Mehrseillängenklettern mit

leichten, perfekt abgesicherten Routen auf den flachen Platten von Baone, um uns fit zu machen für eine größere Wand: die Sonnenplatten. Wo die Absicherung nicht mehr sportklettermäßig, sondern sportlich ist.

Wo man sich schon mal versteigen kann und den Standplatz nicht findet. Wo einem waghalsige Basejumper um die Ohren fliegen und mysteriöse Blutlachen die Stände zieren . . .

Obwohl am dritten Tag in Nago ein kalter Wind wehte, testeten wir danach einen der unzähligen Eissalons Arcos und kauften fleißig in den Klettergeschäften ein, die sich



Blick vom Haus in Richtung Gardasee



Nico in Baone

dort ebenso Tür an Tür reihen. Abends dann, nach einem wieder einmal leckeren Essen, wurde durch komplizierte Berechnungen der Gewichtsverhältnisse ausgehandelt, wer mit wem eine Seilschaft bilden sollte, wurden Topos abgemalt und Material sortiert.

Die Sonnenplatten.

Der vierte Klettertag war sehr spannend und für die meisten ein Abenteuer, aber trotzdem oder gerade deswegen ein voller Erfolg. Finn und Claudia hatten in ihrer Route, die Claudias Namen trug, ihren Spaß und machten wahrscheinlich um die Hälfte mehr Seillängen, als sie eigentlich vorhatten. Sigggi, Pit und David ließen es langsam angehen mit „Man-Ilia“, einer 6-SL-Route, Nico und Lucas hatten in ihrer „Rita“ vermutlich am wenigsten Komplikationen, und Matthias und ich

wagten uns in die „Similaun“, die in den angeblichen 6a-Seillängen doch erstaunliche Hakenabstände von 8 bis 15 Metern aufwies, oder auch mal 20, wenn man der Routenführung nicht folgen konnte und deshalb den Haken verpasste. So verbrachten Claudia & Finn und Matthias & ich um die 8 Stunden in unseren Routen und durften die zweite Hälfte des Abstieges im Dunkeln absolvieren. Pit, Sigggi und Nico vergnügten sich unterdessen mit Espresso (oder der Bedienung?) im Caffè Parete Zebrata.

Bei exzellenten Käsespätzle, die Nico und Finn mühsam gegen vorzeitiges Aufgegessenwerden verteidigen mussten, Gitarrenmusik und Gesang konnten wir uns aber schnell von den Strapazen erholen, auch wenn Finn am nächsten Tag zur Überraschung aller um 7.00 Uhr immer noch im Bett lag.

Zur Erholung verbrachten wir den Tag in Nière, einem etwas höhergelegenen, einfachen Gebiet mit französisch anmutenden „Baguette-Abständen.“ Die Fahrt dorthin war trotz Navi etwas abenteuerlich und ziemlich lang; zum Zeitvertreib übten wir kooperatives Autofahren (der Beifahrer gibt Gas).

In Nière machte Claudia es sich mit dem Hund, der Gitarre und Finns Schlafsack gemütlich – ihrem Knöchel war der dunkle Abstieg von den Sonnenplatten nicht gut bekommen. Lucas tobte sich in den 6a's aus, ich legte mich nach fünf Routen ebenfalls in die Sonne und David & Matthias machten als Seilschaft ihre erste Mehrseillängenroute inklusive Rucksack und Picknick in der Wand. Nachmittags wurde noch mal Eis geschleckt und geshoppt.

Am letzten Tag ging es in Übereinstimmung aller nochmal an die Sonnenplatten – Aben-

teuer waren eben doch das, wonach wir uns sehnten. Die Seilschaften sortierten sich diesmal nach Interesse: Nico und Sigggi machten die „Claudia“, aber diesmal mit dem richtigen Einstieg; Lucas & Matthias & Claudia, Pit & David hatten sich kürzere Routen ausgesucht, genossen die geräumigen Standplätze und wollten wissen, wie weit ein 60-m-Seil tatsächlich reicht; während Finn und ich uns die „Luna 85“, eine 13-SL-Tour mit 6c-Passagen, ausgeguckt hatten.

Die schweren Seillängen klappten problemlos (für Finn mit einer neuen Variante des technischen Kletterns: Seil greifen und hochrennen), doch am vorletzten Stand fand ich Finn inmitten einer großen Blutlache vor. Gott sei Dank, es war nicht seine eigene. Trotzdem ziemlich beunruhigend; sie war stellenweise noch feucht. Wir vermuteten, dass sie nicht älter als einen Tag war und dass der Verursacher wahrscheinlich nicht hatte weiterklettern oder abseilen können. Das Rätsel um die Herkunft blieb ungelöst. Den letzten zwei Seillängen brachten wir dann etwas mehr Respekt entgegen als den viel schwierigeren elf davor.

Heim nach Tenno ging es und wir genossen den letzten Abend mit Nicos fantastischen Germknödeln, Claudias Gitarreninterpretation von „Heute hier, morgen dort“, die sie in dieser Woche bei Pit gelernt hatte, Pits „Lied von seinem Hund“ (Ich wollt', ich wär' mein Hund – so sorglos und gesund . . .), und seiner „Geschichte vom Silbernen Beinchen“, die, bei Kerzenschein in die richtige Stimmung eingebettet, uns allen kalte Schauer den Rücken hinunterlaufen ließ. Ein rundum gelungener Abschlussabend. Spätestens bei „Lady in Black“ hatten sich alle Jüngeren auf Kissen oder dem Boden zusammengerollt und rätzten . . .

Am Abfahrtsmorgen wurde gepackt, geputzt und aufgeräumt, Pit, Claudia und Fourier machten noch einen Spaziergang zum Lago di Tenno, und nach einem letzten Eis und einem letzten „Heute hier, morgen dort“ für Finn, der noch eine Woche in Italien blieb, ließen wir Arco hinter uns. Auch die Rückfahrt genossen wir noch – Claudia mit der Gitarre, Pit mit Stückchen vom letzten italienischen Bäcker, und alle mit einer Mittagsrast in Scharnitz am Ausstieg der Oberen Isar.

Mein Fazit: Eine tolle Fahrt, super Wetter, super Location, super Gruppe. Ohne Finns Elektrokenntnisse und, nicht zu vernachlässigen, Nicos hausgemachter Brombeermarmelade wäre die Fahrt sicherlich nicht halb so gut gelungen!

Alba Neder



Kurs - He 01.12

Klettern von gut gesicherten Mehrseillängenrouten

29. September bis 3. Oktober 2012

La Palud sur Verdon, Haute Provence

Der Kurs wendet sich an alle, die lernen wollen in Seilschaft längere Touren zu klettern. Dazu bieten sich „Plaisirrouten“ an, in denen bei zuverlässigen Sicherungspunkten ohne große Vorstiegsangst, das Klettern von Mehrseillängenrouten geübt werden kann. Vermittelt wird u.a.: Abseilen, überschlängiges Klettern, Klettern in Dreierseilschaft, Seilkommandos, Materialkunde.

Die Verdon Schlucht gehört sicher zu den bekanntesten Klettergebieten in Europa und bietet neben anspruchsvollen und exponierten Routen auch eine Reihe (inzwischen) gut gesicherte leichtere Touren in einmaliger landschaftlicher Lage.

Erforderliche

Mindestvorkenntnisse:

Kletterschein „Vorstieg“ oder entsprechendes einwandfreies Beherrschen einer Sicherungsmethode
Kletterkönnen im Nachstieg 5. Grad sowie erste Vorstiegserfahrung.
Kondition für mehrere Stunden Klettern am Tag.

Zeit:

29. September bis 3. Oktober 2012

Kursbeginn:

Samstag 14.00 Uhr

Kursende:

Mittwoch Mittag

Unterkunft:

CAF Hütte in La Palud sur Verdon

Mindest- und zugleich

Höchsteilnehmerzahl:

8 Personen

Kursgebühr:

Für DAV-Mitglieder 190,- Euro, für Nichtmitglieder 220,- Euro

Nicht enthaltene Kosten:

Anreise, Unterkunft und Essen

Ausrüstung:

soweit vorhanden, bitte Material mitbringen (vgl. Ausrüstungsliste auf DAV Website), Fehlendes kann teilweise ausgeliehen werden.

Kursleiter:

Frank Gundersdorff und Christian Strunz, beide Trainer C Sportklettern

Termin für ein Vortreffen wird noch bekanntgegeben.

Schriftliche Anmeldung (vorher unbedingt die Teilnahmebedingungen auf der website lesen) mit dem im Mitteilungsheft, bzw. zum download bereitstehenden Formular an:

Christian Strunz, Wildenbruchstr. 41a, 60431 Frankfurt am Main, e-mail: kletterkurs@arcor.de

Anmeldeschluss:

31. August 2012

Kurs - He 02.12

1. Kletterkurs Fels für Anfänger

Termin:

6. bis 7. Oktober 2012

Anmeldeschluss:

10. September 2012

Kursgebühr:

Für DAV-Mitglieder 65,- Euro, für Nichtmitglieder 80,- Euro
Jugendliche bis zum 18. Lebensjahr die Hälfte

Einführungsabend:

Donnerstag, den 4. Oktober 2012, um 19.30 Uhr im Fritz-Peters-Haus, Homburger Landstraße 283

Mindestalter:

14 Jahre

Folgendes Material wird benötigt und kann in begrenztem Umfang am Einführungsabend gegen Kautionsentliehen werden:

Sitzgurt, Kletterhelm, HMS-Karabiner, Abseilachter, Kletterschuhe (empfohlen).

Der Kurs ist für Anfänger und Personen die z.B. einen Schnupperkurs in einer Halle gemacht haben. Es werden die Grundlagen des Sicherns und Kletterns vermittelt.

Der Kurs findet in Klettergärten innerhalb Deutschlands statt. Bei schlechtem Wetter wird eventuell in eine Kletterhalle ausgewichen (= Zusatzkosten).

Den Anmeldebogen bitte leserlich ausfüllen. Wenn mehrere Personen zusammen in einen Kurs möchten, dann dies bitte auf dem Anmeldebogen vermerken.

Bitte lesen Sie gründlich die Teilnahmebedingungen!

Anmeldung bei:

Oliver Schürmann, Am Rathaus 8, 61449 Steinbach, Tel.: 06171 - 5081977

e-mail: ausbildung@alpenverein-frankfurtmain.de

Kurs - He 03.12

Kletterkurs Fels für Fortgeschrittene

Termin:	6. bis 7. Oktober 2012
Anmeldeschluss:	10. September 2012
Kursgebühr:	Für DAV-Mitglieder 65,- Euro, für Nichtmitglieder 80,- Euro Jugendliche bis zum 18. Lebensjahr die Hälfte
Einführungsabend:	Donnerstag, den 4. Oktober 2012, um 19.30 Uhr im Fritz-Peters-Haus, Homburger Landstraße 283
Mindestalter:	14 Jahre Folgendes Material wird benötigt und kann in begrenztem Umfang am Einführungsabend gegen Kautionsentliehen werden: Sitzgurt, Kletterhelm, Sicherungsgerät (ATC), Kletterschuhe (empfohlen). Aufbauend auf den Anfängerkurs werden die Grundlagen für ein selbstständiges Klettern vermittelt. Die Teilnehmer müssen sich selbst einbinden, ein Sicherungsgerät bedienen können und sollten mit dem Schwierigkeitsgrad 4 zurecht kommen. Der Kurs findet in Klettergärten innerhalb Deutschlands statt. Bei schlechtem Wetter wird eventuell in eine Kletterhalle ausgewichen (= Zusatzkosten). Den Anmeldebogen bitte leserlich ausfüllen. Wenn mehrere Personen zusammen in einen Kurs möchten, dann dies bitte auf dem Anmeldebogen vermerken. Bitte lesen Sie gründlich die Teilnahmebedingungen!
Anmeldung bei:	Oliver Schürmann, Am Rathaus 8, 61449 Steinbach, Tel.: 06171 - 5081977 e-mail: ausbildung@alpenverein-frankfurtmain.de

Kurs - So 01.12

Alpines Klettern im leichten Fels

Beschreibung:	Ausbildungswoche in Theorie und Praxis. Vorsteigen im 3. Grad. Einklippen, Klemmgeräte setzen, Standplatzbau, Doppelseiltechnik, Nachsichern. Spätestens Ende der Woche ist mindestens eine Gipfelbesteigung vorgesehen. Welche Faktoren sind zu berücksichtigen für eine sichere Bergtour? Subjektive und objektive Faktoren.
Termin:	Sonntag, 1. Juli abends bis Samstag, 7. Juli 2012
Unterkunft:	Ravensburger Hütte im Lechquellgebirge. Lager 8,- Euro für Mitglieder
Dauer:	5 Kurstage + An- und Abreise
Teilnehmerzahl:	6 Personen
Kursleitung:	Siegfried Nitsch, FÜL Bergsteigen und Sportklettern, Breitensport
Kursgebühren:	Für DAV-Mitglieder 80,- Euro, Nichtmitglieder: 100,- Euro, Jugendliche bis zum 18. Lebensjahr die Hälfte
Anmeldeschluss:	(2. März 2012)
Anforderungen:	Sicher sichern im Vorstieg - Nachsichern - Abseilen - Einklippen Vorstieg im 3. Grad, Nachstieg im vierten Grad.
Vortreffen:	Termin wird mit der Anmeldebestätigung bekannt gegeben.
Anmeldung:	Schriftlich mit Vordruck oder per e-mail: s.g.nitsch@taunustours.de Oder: S. Nitsch, Zu den Gärten 4, 61267 Neu-Anspach
Infos:	S. Nitsch, Handy: 0170 - 5775751

Die Teilnahmebedingungen für alle Kurse finden Sie im MB 1 - 2012 sowie im Internet.

Den Anmeldebogen finden Sie auf Seite 26 in diesem Heft oder im Internet.

Kurs - So 02.12

Auf abenteuerlichen Klettersteigen durch die mächtige Brenta

Klettersteigkurs für Anfänger mit Durchquerung der Brenta auf dem Bocchette Weg

Termin:	Samstag, 18. August bis Samstag, 25. August 2012 18. 8. und 25. 8. sind Anreise- und Aufstiegstag, bzw. Abstiegs- und Abreisetag
Teilnehmerzahl:	5 bis 6 Personen (Mindestalter 18 Jahre)
Kursleitung:	Stefan Ernst
Kursgebühr:	Für DAV-Mitglieder 155,- Euro, für Nichtmitglieder 190,- Euro
Unterkunft:	Alpinunterkünfte, werden durch die Kursleitung gebucht
Anforderung:	Kondition für Bergtouren mit Wochengepäck von 6 bis 8 Stunden Dauer.
Kursinhalt:	Begehen von Klettersteigen ggfs. mit zusätzlicher Seilsicherung, Ausrüstungskunde, behelfsmäßige Bergung, Wetterkunde, Tourenplanung
Ausrüstung:	Wird mit der Anmeldebestätigung bekannt gegeben.
Anmeldeschluss:	(6. Mai 2012)
Anmeldung:	Schriftlich unter Verwendung des Vordrucks im Mitteilungsblatt bzw. im Internet an den Kursleiter: Stefan Ernst, Seilerbahnweg 27, 61462 Königstein im Taunus e-mail: stefanernst@arcor.de

Kurs - So 03.12

Alpiner Basiskurs: Grundkurs Bergsteigen

Ziel:	Selbstständiges Durchführen einfacher Gletschertouren und Touren im Firn- und Blockgelände. Vermittlung grundsätzlicher Kenntnisse in den Bereichen Gehen, Sicherung und Bergung in Eis und Firn und leichtem Felsgelände.
Inhalt:	<p>1. Firn und Eis <i>Gehen mit Steigeisen und Pickel - Verhalten auf einem Gletscher in einer Seilschaft</i> <i>Sicherungsmethoden (Anseilen, Fixseil) - Spaltenbergung</i> <i>Sturzverhalten im Firn</i></p> <p>2. Fels <i>Klettertechniken im leichten Gelände - Sicherungsmethoden und Standplatzbau</i></p> <p>3. Allgemeines <i>Materialkunde - Knotenkunde</i> <i>Alpine Gefahren und erste Maßnahmen zur Rettung - Tourenplanung und Orientierung</i></p>
Anforderungen:	Kondition für Touren von bis zu 8 Std.
Ausrüstung:	Steigeisen, Pickel, Steinschlaghelm, 2 Schraubkarabiner (HMS), 2 Schlingen (120 cm). Weiteres Material wird gestellt.
Termin:	17. Juni bis 22. Juni 2012 Anreise: So. bis 16.00 Uhr, Treffpunkt auf dem Taschachhaus Abreise: Freitag ca. 12.00 Uhr
Stützpunkt:	Taschachhaus, Pitztal, Tirol, www.taschachhaus.com
Kursleitung:	Gerd Prokasky, Fachübungsleiter Bergsteigen
Teilnehmerzahl:	Max. 6 Personen
Anmeldung:	Nur schriftlich bis (13. Mai 2012), unter Verwendung des Anmeldeformulars bei: Gerd Prokasky, Im Sommerfeld 31, 63150 Heusenstamm Tel.: 0171 971 2946; e-mail: gerd.prokasky@gmail.com
Kursgebühr:	Für DAV-Mitglieder 150,- Euro, für Nichtmitglieder 180,- Euro Jugendliche die Hälfte
Vorbesprechung:	Eine Vorbesprechung findet im Vereinshaus, Homburger Landstraße 283, 60433 Frankfurt statt. Der Termin wird mit Zusage bekanntgegeben.

Kurs - So 04.12

Kletterkurs in der Fränkischen Schweiz

Aufbaukurs für DAV Mitglieder

Kletterer die schon einen Anfängerkurs absolviert haben und / oder Personen die über einige Klettererfahrung verfügen und ihre bisherigen Kenntnisse auffrischen wollen.

- Termin:** Do. 23. 8. 2012, 19.00 Uhr bis So. 26. 8. 2012 ca. 15.00 Uhr
(3 Übernachtungen)
- Teilnehmerzahl:** 4 bis 6 Personen
- Anmeldeschluss:** Freitag, 6. 7. 2012
- Anmeldung:** Schriftlich unter Verwendung des Vordruckes im Mitteilungsblatt bzw. im Internet an den Kursleiter
- Kursleitung:** Andreas Kaiser, Trinkbrunnenstraße 2, 63477 Maintal, Tel.: 0157-89181334
Mail: druidekai@arcor.de
- Kursgebühr:** Für DAV-Mitglieder 95,- Euro, Jugendliche die Hälfte
- Unterkunft/Basis:** Gaststätte „Zur Guten Einkehr“ in 91327 Gößweinstein-Morschreuth.
Dort stehen verschiedene preiswerte Übernachtungsmöglichkeiten zur Verfügung. Buchungen eigenständig! Nach dem Kennenlernen gehen wir in die Theorie über. Wir besprechen neben Verhaltensregeln, Sicherheit am Fels, Taktik/Technik beim Klettern und Knoten-Materialkunde, auch all eure Fragen. Nach dem Frühstück ziehen wir zeitig zu den Felsen.
- Anforderung:** Klettern im 5. Grad UIAA (Halle/Klettergarten) Nachstieg (Toprope)
- Ausrüstung:** Eigene (Klettergurt, Kletterschuhe, HMS-Karabiner, Sicherungsgerät, Bandschlingen, evtl. Expressen und Seil) nach Absprache.
- Kursinhalt/-ziel:** Am ersten Tag klettern wir uns zunächst ein und üben alle notwendigen Elemente die für ein sicheres Klettern am Fels notwendig sind und schaffen sichere Grundlagen für die nächsten beiden Tage. Danach werden wir sukzessive vom Nachstiegsklettern zum Vorstiegsklettern in leichtem Gelände übergehen.
Darüber hinaus lernen wir das Abseilen, Sturztechnik etc. sowie das Legen von eigenen zusätzlichen Sicherungsmitteln (Keile, Cams werden von der Kursleitung gestellt).
Ziel des Kurses soll das spätere, eigenständige Klettern mit dem Seilpartner sein. Nebenbei verbessern wir die eigene Klettersicherheit / Kletterleistung.

Kurs - So 05.12

Klettercamp II ARCO 2012

Vom Klettergarten / Halle zum alpinen Sportklettern am sonnigen Gardasee

- Termin:** Samstag 22. 9. bis Samstag 29. 9. 2012
22. 9. und 29. 9. sind Anreise, bzw. Abreisetage
- Teilnehmerzahl:** 4 Personen (Mindestalter 18 Jahre)
- Kursleitung:** Karl-Heinz Hollmann
- Kursgebühr:** Für DAV-Mitglieder 220,- Euro, für Nichtmitglieder 260,- Euro
- Unterkunft:** Muss selbst gebucht werden, entweder Camping Arco, oder Hotel Garden, Arco oder ab Frühjahr 2012: „garniontherock“, Arco
- Anforderung:** In der Halle sicheres Klettern im 5. Grad (möglichst im Vorstieg)
- Kursinhalt:** Wir trainieren am Fels, Seilkommandos, Aufbau der Sicherungskette, Standplätze einrichten, Vor- und Nachstiegsklettern, überschlängiges Klettern, ggf. mit 2 Nachsteigern, usw.
- Kursziel:** Eigenständiges Seilschaftsklettern in gut abgesicherten (alpinen) Sportkletterrouten von 6 bis max. 10 Seillängen
- Ausrüstung:** Wird mit der Anmeldebestätigung bekannt gegeben.
- Anmeldeschluss:** 30. Juni 2012
- Anmeldung:** Schriftlich unter Verwendung des Vordrucks im Mitteilungsblatt bzw. im Internet an den Kursleiter:
Karl-Heinz Hollmann, Engelsgasse 5c, 61350 Bad Homburg
e-mail: karlheinzholmann@web.de

Kurs RF 12-X

Mit dem MTB durch die Vogesen

Termin	6. Juni bis 10. Juni 2012
Beschreibung:	Wir fahren nach Weißenburg und radeln von dort auf dem französischen MTB-Trail in die nördlichen Vogesen. Wenn wir gut drauf sind, fahren wir immer weiter nach Süden und finden in der Rheinebene einen Zug, der uns zurückbringt. Dabei haben alle Gepäck (max. 6 kg) auf dem Rücken. Die Tagesetappen werden unserem Wohlbefinden angepasst - und nicht umgekehrt: diese Tour ist kein Rennen . . .
Touren:	Diese MTB-Tour führt uns durch die reizvollen Landschaften der Vogesen und des Elsass - soweit die Räder tragen (und der Hintern durchhält), an vielen Burgen vorbei (Hochkönigsburg) und durch tiefgrüne Täler zu klaren Seen (Lac Noir) . . . Vor allem die freien Vogesenrücken (Chaumes) sind herrlich, in der Rheinebene sehen wir viele Störche auf Türmen und Feldern. Wir übernachten wo es uns gefällt. Bei schlechtem Wetter fällt die Tour aus, oder wir überlegen uns kurzfristig etwas anderes.
Voraussetzungen:	Mittlere Anforderungen, du solltest dich wohl fühlen auf deinem (Fully)-MTB und 6 Stunden und 1000 Hm durchstehen. Die Tour eignet sich auch für Menschen, die gern mal eine TransAlp fahren würden, aber erst mal in gemäßigtem Gelände üben wollen. Die Tour ist kein Rennen und auch für Leute 50+ geeignet.
Kosten:	100,- Euro Führungsgebühr, außerdem ca. 50,- Euro/ Nacht, und die Bahnfahrt zurück.
Organisation:	Michael Blanke, FÜL MTB und Skihochtouren Schmitt 6, 35325 Mücke, Tel.: 06400 - 950354 mb@blanke-kultur.de
Teilnehmer:	6 Personen
Anmeldung:	Mit dem Anmeldeformular der Sektion Frankfurt an mich

Impressum:

Herausgeber:	Deutscher Alpenverein, Sektion Frankfurt am Main e. V.
Geschäftsstelle:	Homburger Landstraße 283, 60433 Frankfurt am Main, Telefon: 069 - 549031, Fax: 069 - 5486066 Haltestelle: Endstation der Linie U 5 in Preungesheim, Bücherei: Telefon: 069 - 54890609, Öffnungszeiten: Do. 17.30 bis 19.30 Uhr
Öffnungszeiten der Geschäftsstelle:	Dienstag von 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr, Donnerstag von 14.00 Uhr bis 19.00 Uhr
E-mail:	alpenverein.ffm@t-online.de - Homepage: www.alpenverein-frankfurtmain.de
Postbank Frankfurt:	Konto-Nr. 54 815-605 (BLZ 500 100 60) -
HypoVereinsbank, Frankfurt:	Konto-Nr. 4 512 545 (BLZ 503 201 91)
1. Vorsitzender:	Daniel Sterner, Am Kellersbusch 8, 63303 Dreieich, Telefon: 06103 - 985689
2. Vorsitzender:	Wolfgang Berger, Espenstraße 40, 65933 Frankfurt am Main, Telefon: 069 - 398688
Schatzmeister:	Wolfgang Ringel, Am Houiller Platz 1, 61381 Friedrichsdorf, Telefon: 06172 - 858141
Schriftführer/Pressesprecher:	Jörg Kilian, Zur alten Schmiede 4, 65817 Eppstein, Telefon: 0176 - 96196948
Jugendreferent:	Marcel Conrady, Berliner Straße 240, 63067 Offenbach, Telefon: 069 - 89009003, e-mail: Marcel.Conrady@gmx.de
Internet:	Yvonne Schilling, Jörg Funke e-mail: webmaster@alpenverein-frankfurtmain.de
Schriftleitung:	Christine Standke, Ulmenstraße 58, 65527 Niedernhausen, Telefon: 06127 - 97903, Fax: 97904, e-mail: cs@graphicus.de
Anzeigen u. Gesamtherstellung:	graphicus, Ulmenstraße 58, 65527 Niedernhausen, Telefon: 06127 - 97903, Fax: 97904, e-mail: cs@graphicus.de

Nachdruck nur nach Rücksprache mit der Redaktion gestattet. Die mit Namen oder Signum des Verfassers gezeichneten Beiträge stellen dessen persönliche Meinung dar. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu kürzen oder bei verspäteter Einsendung zurückzuweisen.

zum Kurs- und Ausbildungsprogramm der Sektion Frankfurt am Main e.V.

Bitte in Druckbuchstaben schreiben:

Kurs-Nr*:

Titel*: Zeitraum*:

Name*: Vorname*:

Straße*:

PLZ und Ort*:

Telefon privat*:

e-Mail:

Alter*: DAV-Mitgliedsnummer*:

* = Pflichtfelder

Kenntnisse: (z. B. besuchte Kurse, Kletterkönnen, Ausbildungen)

Ich möchte für den Kurs folgendes Material gegen Kautions von der Sektion entleihen:

- | | | | |
|---|---------------------------------------|---|--|
| <input type="checkbox"/> Sitzgurt | <input type="checkbox"/> Kletterhelm | <input type="checkbox"/> Kletterschuhe in Größe: <input type="text"/> | |
| <input type="checkbox"/> HMS-Schraubkarabiner | <input type="checkbox"/> Abseilachter | <input type="checkbox"/> Eispickel | <input type="checkbox"/> Steigeisen |
| <input type="checkbox"/> VS-Gerät | <input type="checkbox"/> Schneeschuhe | <input type="checkbox"/> Lawinensonde | <input type="checkbox"/> Lawinenschaufel |

Mit meiner Unterschrift erkenne ich die ausgewiesenen Teilnahmebedingungen an.

Datum: Unterschrift:

Die Anmeldung bitte an die in der Ausschreibung genannte Adresse schicken.

Mitgliederversammlung

VORSTAND

Geschäftsführender Vorstand

1. Vorsitzender	Daniel Sterner
2. Vorsitzender	Wolfgang Berger
3. Vorsitzender	NN
Schatzmeister	Wolfgang Ringel
Schriftführer / Pressesprecher	Jörg Kilian
Jugendreferent	Marcel Conrady
Referent für Ausbildung	Oliver Schürmann
Referent für Leistungssport	Andreas Vantorre
Referenten für Internet	Yvonne Schilling, Jörg Funke

Geschäftsstelle: Dorothee Bauer

BEIRAT

Gruppenleiter:

Bergsteigergruppe	Sabine Mönning
Kletterclub Frankfurt (KCF)	Frank Gundersdorff
Wandergruppe	Ernst Kreß
Trekkinggruppe	Birgit Rubin
Jugendgruppen	Christin Geisler
Jungmannschaft	Christian Guse
Skigruppe	René Malkmus
Höhlengruppe	Ralf Camrath
Gymnastikgruppe	Walter Cochoy
Sport und Gymnastik	Dieter Schönberger
Senioren-gemeinschaft	Gisela Müller
Kletterjugend	Anna Gießel
Leistungsgruppe Sportklettern	Andreas Vantorre
KLETT ^h ERAPIE	Monika Gruber

Naturschutzgruppe NN

Hütten - und Wegewarte:

Riffelseehütte	Daniel Sterner
Verpeilhütte	Wolfgang Berger
Gepatschhaus	Wolfgang Berger
Rauhekopfhütte	Stefan Ernst
Wege Kauner-/Pitztal	Karl Praxmarer/Mattias Ragg

Beauftragte:

Familienbergsteigen	Stefan Handschuh	Materialwart	Peter Daniel
Mountainbike	Marc Banks		
Öffentlichkeits- / Pressearbeit	Gudrun Geller-Sander	Vortragsreferentin	Gudrun Geller-Sander
Mitteilungsblatt	Christine Standke		
Sektionsbücherei	Gerhard Arnold		
Außeralpine Klettergebiete	Jürgen Weber	Vereinsheim	NN
Naturpark Hochtaunus	Thomas Ohlenschläger		
Klettergarten Cratzenbach	Stephan Weinbruch		

Bauausschuss: wird vom Vorstand für das jeweilige Bauvorhaben/Projekt bestimmt und eingesetzt

Festausschuss: Gruppenübergreifend Lothar Gruber + Gisela Baumgart

Kassenprüfer: Peter Schabaker, Alexander von Klaudy

Ehrenrat: Walter Derwort, Hans Hohler, Josef Roos, Irmgard Schalles

Beitragsübersicht 2012

		Jahresbeitrag (1. 1. bis 31. 12.) Euro	Aufnahmegebühr (einmalig) Euro
A-Mitglieder	Vollmitglieder ab 25 Jahren	72,--	30,--
B-Mitglieder	Vollmitglieder mit Beitragsermäßigung auf Antrag a. verheiratete Mitglieder, deren Ehepartner einer Sektion der DAV als A-oder B-Mitglied angehört b. Mitglieder, ab 70 Jahren c. Mitglieder, die aktiv in der Bergwacht tätig sind (Bescheinigung)	36,--	20,--
C-Mitglieder	Gastmitglied, wenn die Hauptmitgliedschaft bei einer anderen Sektion des DAV, beim Österreichischen Alpenverein oder dem Alpenverein Südtirol liegt	18,--	keine
D-Mitglieder	Mitglieder von 18 bis 24 Jahren In Ausbildung stehend (Bescheinigung)	40,-- 40,--	15,-- 10,--
J-Mitglieder	Mitglieder von 0 bis 17 Jahren	20,--	keine
Familien	Familien, sowie allein erziehende Vollmitglieder und deren minderjährige Kinder	108,--	40,--

Der Stichtag für die Einstufung in eine Kategorie ist der 1. 1. eines Jahres

Bei Eintritt nach dem 31. 8. wird die ganze Aufnahmegebühr, aber nur noch die Hälfte des Jahresbeitrags fällig.

Neuerscheinungen der Verlage im Bereich Berge und Wandern

Markus Stadler

Münchner Skitourenberge

92 traumhafte Skitourenziele - 1. Auflage 2012

304 Seiten mit 282 Farbfotos, Übersichtsbildern mit Routeneintrag, 92 Tourenkarten im Maßstab 1:50.000 und 1:75.000 sowie einer Übersichtskarte im Maßstab 1:1.000.000, Format; 16,3 x 23 cm, englische Broschur mit Umschlagklappe; ISBN 978-3-7633-3065-2, 24,90 Euro. Bergverlag Rother GmbH - www.rother.de

Jürgen Plogmann

Pfälzer Weitwanderwege

Pfälzer Weinsteig - Pfälzer Waldpfad - Pfälzer Höhenweg

In 30 Tagen durch die Pfalz

1. Auflage 2012 - GPS-Daten zum Download

176 Seiten mit 105 Farbfotos, 30 Höhenprofilen, 30 Wanderkärtchen im Maßstab 1:75.000 sowie zwei Übersichtskarten im Maßstab 1:550.000 und 1:700.000, Format 11,5 x 16,5 cm, kartoniert mit Polytex-Laminierung; ISBN 978-3-7633-4401-7, 14,90 Euro. Bergverlag Rother GmbH - www.rother.de

Ulrike Hillemanns

Schwarzwald Süd und Mitte

Die schönsten Langlaufgebiete

Klassische Loipen - Skatingpisten - Nordic Cruising

Rother Langlaufführer

1. Auflage 2012

144 Seiten mit 80 Farabbildungen, Routenkärtchen, eine Übersichtskarte, Format 12,5 x 20 cm, kartoniert; ISBN 978-3-7633-5803-8, 12,90 Euro. Bergverlag Rother GmbH - www.rother.de

Markus Stadler

Skitouren

Ausrüstung - Technik - Sicherheit

Rother Wissen & Praxis

1. Auflage 2012

160 Seiten mit 100 Farabbildungen, Format 16,3 x 23 cm, kartoniert; ISBN 978-3-7633-6033-8, 19,90 Euro.

Bergverlag Rother GmbH - www.rother.de

Daniel Häußinger, Michael Waeber

Walliser Alpen

Zwischen Furka und großem St. Bernhard

53 Skitouren

Rother Skitourenführer

1. Auflage 2012

Mit GPS-Tracks zum Download

192 Seiten mit 96 Farbfotos, 37 Tourenkärtchen im Maßstab 1:50.000, 1:75.000 und 1:100.000 sowie zwei Übersichtskarten im Maßstab 1:600.000 und 1:900.000, Format 11,5 x 16,5 cm, kartoniert mit Polytex-Laminierung; ISBN 978-3-7633-5930-1, 14,90 Euro.

Bergverlag Rother GmbH - www.rother.de

**Die Teilnahme an allen Gruppen- und sonstigen Veranstaltungen steht jedem Sektionsmitglied offen.
Wer Interesse an einer Gruppe oder Veranstaltung hat, ist überall willkommen.
Auskünfte erteilen die Gruppenleiter unter den angegebenen Telefonnummern.**

Bergsteigergruppe

Leiterin: Sabine Mönning, Tel.: 06173 - 320427
Vertreter: Peter Dörmer, Tel.: 06054 - 1509

Vorträge und sonstige Veranstaltungen

Die Vorträge und Gruppenabende finden, soweit nicht anders angegeben, im Fritz-Peters-Haus in der Homburger Landstraße 283 statt.

Gruppenabend: Freitag 19.30 Uhr - Saalöffnung: 19.00 Uhr
Mitglieder anderer Gruppen sowie interessierte Nichtmitglieder, die uns kennenlernen möchten, sind zu allen Veranstaltungen herzlich eingeladen.

An den geplanten Ein- und Mehrtagesunternehmungen können - sofern noch Plätze frei sind - alle Sektionsmitglieder teilnehmen. Anmeldung bei den genannten Ansprechpartnern.

Bitte beachten: Kurzfristig geplante Wochenend- bzw. Samstags- oder Sonntagsunternehmungen werden beim BG-Gruppenabend an den Freitagen besprochen.

- ▶ Do. 17. Mai **Odenwaldwanderung**
Himmelfahrt Einzelheiten siehe Aushang oder Internet
Klaus Porsche, Tel.: 06187 - 1070
- ▶ Fr. 18. Mai **Kein Gruppenabend**
wegen Himmelfahrt
- ▶ Fr. 25. Mai **Kein Gruppenabend**
wegen Pfingsten
- ▶ Fr. 1. Juni **Touren um die Turtmannhütte im Winter**
und im Sommer
Dia- und Digitalbildervortrag
von Sabine Mönning und Dr. Matthias Hutter
- ▶ Sa. 2. Juni bis **Klettersteigwoche am Comer See**
Sa. 9. Juni **Bereits ausgebucht!**
Mario Paolini, Claudia Zeller
Tel.: 06101 - 44195
- ▶ Fr. 8. Juni **Kein Gruppenabend**
wegen Fronleichnam
- ▶ Fr. 15. Juni **Dhaulagiri-Umrundung**
Filmvortrag von Erhard Reitz
- ▶ So. 17. Juni bis **Alpiner Basiskurs in Fels und Eis**
Fr. 22. Juni Ausschreibung siehe unter Ausbildung
Leitung: FÜL Gerd Prokasky
- ▶ Fr. 22. Juni **Kein Gruppenabend**
wegen Sonnenwende

- ▶ Sa. 23. Juni bis **Sonnenwendfeier an der**
So. 24. Juni **Steinwand (Rhön),**
Klettern und Wandern
Treffen: Sa., 11.00 Uhr Parkplatz Steinwand
Einzelheiten siehe Aushang oder Internet
Sabine Mönning, Tel.: 06173 - 320427
- ▶ Fr. 29. Juni **1. Ebbelwoiabend**
Vereinshaus Ginnheimer Höhe, ab 18.00 Uhr
Dr. Matthias Hutter
Tel.: 06107 - 4308
- ▶ Mo. 2. Juli bis **Hüttentour durch die**
Do. 5. Juli **Ammergauer Alpen**
Einzelheiten siehe Aushang oder Internet
Gernod Dudda
Tel.: 06127 - 3019
- ▶ Mi. 4. Juli bis **2. Hüttentour durch die**
Sa. 7. Juli **Ammergauer Alpen**
Einzelheiten siehe Aushang oder Internet
Gerhard Arnold, Tel.: 06103 - 23128
- ▶ Fr. 6. Juli bis **Sommerpause**
Fr. 14. Sept. **Die BG ist in den Bergen der Welt unterwegs**
- ▶ Fr. 10. Aug. bis **Hochtouren im Wallis**
So. 19. August **Besteigung einfacher 4000-er durch**
kombiniertes Gelände mit
Gletscherzustiegen
Einzelheiten siehe Aushang oder Internet
Karl-Ludwig Waag
Tel.: 06195 - 674590
- ▶ Fr. 17. August **2. Ebbelwoiabend**
Zur Buchscheer, Ffm.-Sachsenhausen (Louisa)
ab 18.00 Uhr
Peter Dörmer
Tel.: 06054 - 1509
- ▶ So. 26. Aug. bis **Hüttentour durch das Hochstuba**
So. 2. September Einzelheiten siehe Aushang oder Internet
Peter Dörmer
Tel.: 06054 - 1509
- ▶ So. 9. Sept. bis **Rundtour über den Meraner Höhenweg**
Sa. 15. Sept. **und die Spronser Seen**
Einzelheiten siehe Aushang oder Internet
Andreas Deppe
Tel.: 06196 - 779667

Wir erinnern an die 2. Zahlung der Umlage

Auf der Mitgliederversammlung 2011 hat die Sektion Frankfurt eine Umlage in Höhe eines Jahresbeitrages für den geplanten Bau unseres Kletterzentrums beschlossen.

Die Umlage sollte in zwei Schritten von allen A-Mitgliedern bezahlt werden.

Der Einzug der zweiten Tranche erfolgt Anfang Juni 2012.

All diejenigen Mitglieder, die ihren Beitrag selbst zahlen, bitten wir, um rechtzeitige Überweisung von 36,00 Euro.

Wandergruppe

Leiter: Ernst Krefß, Tel.: 069 - 94414000
Tel.: 069 - 443482, Fax: 069 - 493928
Vertreterin: Gertrud Müller, Tel.: 06181 - 983571

Hinweis für Sonntagswanderungen: Anmeldung möglichst bei der vorhergehenden Wanderung, ansonsten frühzeitig danach. Anmeldungen sind verbindlich.

Wenn bei Sonntagswanderungen drei Tage vor der Wanderung abgemeldet wird, muss der Teilnehmerpreis gezahlt werden!

- ▶ So. 3. Juni **Eifel**
Abfahrt: 8.00 Uhr Paulsplatz (Berliner Straße)
Rückkehr: ca. 20.00 Uhr
Wanderzeit: ca. 2 1/2 und 2 1/2 Stunden,
Teilwanderung möglich
Wanderstrecke: Schalkenmehren -
Schalkenmehrer Maar - Weinfelder
Maar - Winkelborn Brücke - Schalkenmehren
Mittagsrast: Rucksackverpflegung mit
begrenzter Einkehrmöglichkeit (unsicher)
Schlussrast: wird noch bekannt gegeben
G.-Tourenleiter: Ernst Krefß,
Dr. Rudolf Schickfluß
Anmeldung: Ernst Krefß, Tel.: 069 - 443482
und 069 - 94414000
- ▶ So. 3. Juni bis
Mi. 6. Juni **Eifelsteig von Hillesheim bis Aachen**
Teilnehmer werden rechtzeitig benachrichtigt
G.-Tourenleiter: Dr. Benno Zoller,
Tel.: 06172 - 458740, mobil 0176 - 96639772
- ▶ Mi. 20. Juni **Wochentagswanderung**
Zeit: 4 bis 4 1/2 Stunden
G.-Tourenleiter: Ernst Krefß,
Tel.: 069 - 443482 und 069 - 94414000
- ▶ So. 1. Juli **Rund um Idstein**
Treffpunkt: 8.10 Uhr, Ffm Hbf. vor Blumen
Hanisch
Abfahrt: 8.31 Uhr nach Wörsdorf
Rückkehr: ca. 20.00 Uhr
Wanderzeit: ca. 3 und 2 1/2 Stunden,
Teilwanderung möglich
Wanderstrecke: Wörsdorf - Walsdorf -
Heftrich - Oberrod - Römerkastell Alteburg -
Idstein
Mittagsrast : Rucksackverpflegung mit
begrenzter Einkehrmöglichkeit (unsicher)
Schlussrast: Zur Ziegelhütte, Am Bahnhof 6
G.-Tourenleiter: Ernst Krefß, Günter Richter
Anmeldung: Ernst Krefß,
Tel.: 069 - 443482 und 069 - 94414000
- ▶ So. 8. Juli bis
Mi. 11. Juli **Eifel (im Bereich der Maare)**
Teilnehmer werden rechtzeitig benachrichtigt

- ▶ Sa. 14. Juli oder
Sa. 21. Juli **Fritzlar (ca. 27 km)**
Treffpunkt: 7.15 Uhr Westbahnhof, Gleis 4
Anfahrt: 7.24 Uhr ab Ffm, Gleis 4
(RE 30 Richtung Kassel), Treysa
an 8.50 Uhr, ab 9.11 Uhr, Borken an 9.27 Uhr
Wanderstrecke: Borken - Braberg - Fritzlar -
Obermörlisch - Wabern
Mittagseinkehr: Fritzlar
Heimfahrt: Wabern ab 16.48 Uhr, 17.27 Uhr
G.-Tourenleiter: Dr. Benno Zoller,
Tel.: 06172 - 458740, mobil 0176 - 96639772
Anmeldung erforderlich
- ▶ Mi. 18. Juli **Wochentagswanderung, Bad Nauheim**
Zeit: 4 bis 4 1/2 Stunden
Treffpunkt: 8.15 Uhr, Ffm. Hbf. Blumen
Hanisch
Abfahrt: 8.31 Uhr Richtung Gießen
Wanderstrecke: Bad Nauheim - Johannisberg -
Ober-Mörlen - Steinfurt - Bad Nauheim
Mittagseinkehr: Steinfurt
G.-Tourenleiter: Dr. Benno Zoller,
Tel.: 06172 - 458740, mobil 0176 - 96639772
Anmeldung erforderlich
- ▶ So. 5. August **Bingerwald**
Treffpunkt: 8.00 Uhr Blumen Hanisch
Abfahrt: 8.25 Uhr
Wanderzeit: ca. 2 3/4 und 2 3/4 Stunden,
Teilwanderung möglich
Wanderstrecke: Bingen (Bingerbrück) - Weiler -
Entenpfuhl - Heiligkreuz - Bingerbrück
Mittagsrast : Rucksackverpflegung mit
begrenzter Einkehrmöglichkeit
Schlussrast: wird noch bekannt gegeben
G.-Tourenleiter: Lorenz Reisinger,
Dr. Rudolf Schickfluß
Anmeldung: Dr. Rudolf Schickfluß,
Tel.: 06195 - 65186 (abends)
- ▶ Sa. 18. August **Taunus ab Kelkheim-Münster über Staufen (25 km)**
Treffpunkt: 8.10 Uhr
Bahnhof Kelkheim-Münster
Anfahrt: 7.47 Uhr ab Ffm Hbf. HLB
Wanderstrecke: Münster Bhf. - Gimbacher
Hof - Staufen - Lorsbach - Wildsachsen -
Lorsbach - Gundelhard - Münster Bhf.
Heimfahrt: 16.14 Uhr (stündlich, Hbf. Ffm)
G.-Tourenleiter: Dr. Benno Zoller,
Tel.: 06172 - 458740, mobil 0176 - 96639772
- ▶ Mi. 22. August **Wochentagswanderung**
Zeit: 4 bis 4 1/2 Stunden
G.-Tourenleiter: Gertrud Müller,
Tel.: 06181 - 983571

Redaktionsschluss für das neue MB 3 - 2012 ist der 20. Juni 2012!

Senioren-gemeinschaft

Leitung: Gisela Müller, Tel.: 06109 - 36738
Vertreterin: Erika Wolff, Tel.: 06173 - 315307

Wir wandern jeden 3. Dienstag im Monat ca. 2 Stunden. Anschließend gemütliches Beisammensein in einem Lokal am Wegesrand. Nähere Einzelheiten unter den obigen Telefonnummern. Über eine rege Beteiligung würden wir uns sehr freuen.

Höhlengruppe

Leiter: Ralf Camrath, Tel.: 06104 - 63669
Vertreter: Oliver Kube, Tel.: 06241 - 309879

Die Treffen der Höhlengruppe finden immer im Fritz-Peters-Haus, Homburger Landstraße 283, statt am:

**3. Freitag im Monat 18.00 bis 21.00 Uhr
Gruppenabend und Seiltechnik-Training an der Kletterwand.
Weitere spontane Termine und Höhlentouren werden an den
Gruppenabenden besprochen.**

- ▶ Do. 5. Juli **Vortour nach Lofer**
So. 8. Juli Organisation: Oliver Kube
- ▶ Sa. 25. August bis **Forschungswoche im Loferer Schacht**
So. 2. September Organisation: Oliver Kube
- ▶ Sa. 29. Sept. bis **Hüttenschluss und Forschung**
Mi. 3. Oktober **in der Kreuzhöhle**
Organisation: Oliver Kube

Kletterclub Frankfurt (KCF)

Leiter: Frank Gundersdorff, Tel.: 069 - 430364
Vertreter: Erik Hirschfeld

Der KCF trifft sich jeden zweiten Dienstag und jeden vierten Donnerstag am Fels oder in einer Kletterhalle (Treffpunkt wird frühzeitig auf unserer Seite bekannt gegeben, s. u.). Jeden ersten, dritten und fünften Donnerstag im Monat ist ab 19.30 Uhr Gruppenabend im Vereinshaus. An diesen Abenden gibt es oftmals Vorträge rund ums Bergsteigen (Infos auf unten stehender Seite) oder es kann über Tops und Flops der letzten Touren gesprochen bzw. neue Touren/Kletterfahrten geplant werden. Insbesondere hier besteht für neue Leute die Möglichkeit, rein zu schnuppern und an unserer kleinen Kletterwand zu üben. Der KCF besteht derzeit aus ca. 40 Personen zwischen 25 und 40+ Jahren, die den „Neuen“ wohl gesonnen sind.

**Aktuelle Termine, Vorträge, Kletterfahrten unter:
www.alpenverein-frankfurtmain.de/gruppen/KCF.php**

Jugendgruppe

Leiterin: Christin Geisler, Tel.: 06081 - 963066 oder
0175 - 6265808
Vertreter: Nico Klier, Tel.: 06187 - 290426 oder
0176 - 483782

Der Jugendreferent bleibt weiter ansprechbar in allen Fragen und wird Fahrten verantwortl. durchführen:
Marcel Conrady, Tel.: 069 - 89009003 oder
0157 - 89705411

Die Jugendgruppe trifft sich regelmäßig sonntags von 11.00 bis 15.00 Uhr zum Klettern. Hier geht es im Sommer raus oder im Winter in die Hallen unserer Umgebung. Wenn Du einmal vorbei schauen möchtest, solltest Du zwischen 9 und 17 Jahren alt sein und viel gute Laune mitbringen. Wo wir unterwegs sind wird immer in der Woche vorher entschieden und per Mail mitgeteilt. Falls Du Lust bekommen hast, schreib uns einfach eine Mail oder ruf uns an. Auch Jugendliche mit Behinderungen sind willkommen.

Jungmannschaft

Leiter: Christian Guse, Tel.: 0160 - 93717005
Vertreter: Manuel Müller

Die Jungmannschaft (Alter: 18 bis 26 Jahre) trifft sich mehrmals wöchentlich nach Absprache an den Felsen oder in den Kletterhallen der Umgebung. Aber auch andere Aktivitäten, außer klettern - werden durchgeführt. (Skifahren, Kanufahren etc.)

Wenn Ihr interessiert seid, schaut doch einfach mal vorbei. Nähere Infos gibt es beim Gruppenleiter (e-mail: christian-guse@t-online.de) oder auf der Gruppenseite im Internet. Wir freuen uns auf regen Zuwachs.

Leistungsgruppe Sportklettern

Wettkampfklettern

Leiter: Andreas Vantorre, Tel.: 069 - 57003335

Die Sektion fördert engagierte Kletterer auf hohem Niveau, unabhängig vom Alter. Im Zentrum steht die Unterstützung potentieller Wettkampfteilnehmer durch eine intensive Trainingsbetreuung und die Bereitstellung der nötigen Infrastruktur.

Nicht Wettkämpfer sind bei uns aber gern gesehen, u. a. wenn sie als Trainingspartner ihre Erfahrungen im Schwierigkeitsklettern einbringen möchten, oder wenn sie selber auf sehr hohem Niveau aktiv sind. Wettkampfklettern als Leistungssport basiert letztlich auf dem Klettern der hohen Schwierigkeitsgrade und wir haben großes Interesse an einer breiten Basis. Allerdings stellen wir einige Ansprüche in Bezug auf persönliches Können und Trainingsengagement.

**Trainingszeiten: dienstags und donnerstags von
16.00 bis 18.00 Uhr samstags von 10.30 bis 12.30 Uhr (T-Hall)
und wettkampfabhängige Termine**

Ansprechpartner: Andreas Vantorre
e-mail: a.vantorre@alpenverein-frankfurtmain.de

Siehe auch unter: www.alpenverein-frankfurtmain.de

Trainingszeiten in der T-Hall: Samstags 10.30 bis 12.30 Uhr

Kletterjugend

Leiterin: Anna Gießel

Trainingskernzeiten sind dienstags von 16.30 bis 18.30 Uhr, donnerstags von 16.00 bis 18.00 Uhr und samstags von 10.30 bis 12.30 Uhr für junge Kletterer in der T-Hall in Frankfurt. Die Teilnahme an diesem Treffen hängt von der Anzahl der freien Plätze in der Gruppe ab!

Ansprechpartnerin: Anna Gießel

e-mail: Kletterjugend@alpenverein-frankfurtmain.de

Siehe auch unter: www.alpenverein-frankfurtmain.de

Trekkinggruppe

Leiterin: Birgit Rubin, Tel.: 0173 - 3618268

Vertreterin: Caroline Herrscher, Tel.: 0175 - 5612968

Die Trekkinggruppe trifft sich jeweils am zweiten Donnerstag im Monat ab 19.00 Uhr im Fritz-Peters-Haus, Homburger Landstr. 283.

Weitere Infos zur Trekkinggruppe findet Ihr auch auf unserer Internetseite der Homepage der Sektion Frankfurt. Hier ist auch unser tagesaktueller Tourenkalender.

Interessierte sind jederzeit herzlich willkommen.

Mündliche Infos zur Gruppe und den Touren auch gerne unter den o. g. Telefonnummern.

- ▶ Sa. 12. Mai **Tagestour: Langwanderung auf Marathondistanz**
- ▶ So. 17. Mai **Tagestour: Wanderung im Taunus, Odenwald oder Spessart**
(Himmelfahrt)
- ▶ Do. 7. Juni bis **Voralpentour im Mangfallgebirge**
So. 10. Juni
(Fronleichnam)
- ▶ Do. 14. Juni **Gruppenabend**
- ▶ So. 17. Juni **Tages-Rad-Tour südlich von Frankfurt**
- ▶ Do. 12. Juli **Gruppenabend**
- ▶ So. 15. Juli **Tagestour: Wanderung im Taunus, Odenwald oder Spessart**
- ▶ Fr. 3. August bis **Zelt- & Paddelwochenende**
So. 5. August
- ▶ Do. 9. August **Gruppenabend**
- ▶ So. 12. August **Tagestour: Wanderung im Taunus, Odenwald oder Spessart**
- ▶ Sa. 1. Sept. bis **Hüttentour: Stubaier Höhenweg**
Sa. 8. September
- ▶ Do. 13. Sept. **Gruppenabend**
- ▶ So. 16. Sept. **Tagestour: Wanderung im Taunus, Odenwald oder Spessart**

Familiengruppe 1

Leiterin: Astrid Gau, Tel.: 0170 - 8149177

Vertreter: Stephan Handschuh

Familiengruppe 2

Leiterin: Alexandra Braun, Tel.: 06474 - 881259

Vertreter: Konrad Giehl, Tel.: 06198 - 9430

Für alle Kinder von vier bis zehn Jahren mit Eltern

- ▶ So. 20. Mai **Tageswanderung: Auf Epos Spuren um die Burg Eppstein**
- ▶ Fr. 25. Mai bis **Pfingstwanderungen im Nationalpark**
Mo. 28. Mai **Kellerwald/Edersee**
- ▶ Do. 7. Juni bis **Klettern und Kultur im Ruhrpott**
So. 10. Juni
- ▶ So. 24. Juni **Tageswanderung im Rheingau bei Rüdesheim**
- ▶ Sa. 7. Juli bis **Kanutour auf der Lahn**
So. 8. Juli
- ▶ Sa. 28. Juli bis **Sommerfreizeit auf der Tauplitzalm im**
Sa. 4. August **Salzkammergut**
- ▶ So. 26. August **Tageswanderung im und am Wasser des**
Silberbachtals/Taunus
- ▶ Sa. 29. Sept. bis **Jugendherbergsaufenthalt im Westerwald**
So. 30. Sept. **mit Wandern und Spielen**
- ▶ Sa. 13. Okt. bis **Herbstfreizeit im Vogtland**
Sa. 20. Oktober

Familiengruppe 3

Leiterin: Karolin Weisser, Tel.: 06174 - 931593

Vertreter: Frank Bode

e-mail: famgr.3@alpenverein-frankfurtmain.de

Anmerkung: Jede an den Gruppenaktivitäten beteiligte Familie sollte sich bereiterklären, eine der Veranstaltungen zu planen und zu organisieren.

Interessierte neue Familien melden sich bitte per e-mail oder telefonisch bei der Leitung an. Sie erhalten dann für die nächsten Veranstaltungen ebenfalls Einladungen per e-mail.

- ▶ Fr. 1. Juni bis **Wochenende in der Fränkischen Schweiz**
So. 3. Juni **mit Klettern, Wandern, etc.**
Andrea Weidt & Jens Bredenbeck
- ▶ So. 1. Juli bis **Familienfreizeit auf der Verpeilhütte**
Fr. 6. Juli **Karolin Weisser & Stefan Ernst**
- ▶ Do. 30. Aug. bis **Wochenende in der Rhön**
So. 2. September **mit Klettern, Wandern, etc.**
Katrin & Christian Rehse
- ▶ So. 16. Sept. **Klettergarten Heubach im Odenwald**
für Neugierige und Fortgeschrittene
Jasmin & Tim Sidki
- ▶ Sa. 29. Sept. **Tageskletteraktion am Hohenstein**
im Odenwald
Petra Kachel-Pfaff & Andreas Pfaff
- ▶ So. 14. Oktober **Tagesaktion Burg Frankenstein / Wandern**
Jutta & Stefan Pfeiffer

- ▶ Sa. 3. November **Pflegeaktion Eschbacher Klippen**
- ▶ Sa. 17. November **Laternenwanderung**
Karolin Weisser & Stefan Ernst
- ▶ So. 2. Dezember **Adventswanderung mit Terminplanung**
Jutta & Stefan Pfeiffer

Skigruppe

Leiter: René Malkmus, Tel.: 06101 - 85012
 Vertreter: Volker Kaltschnee, Tel.: 069 - 3086351

Wir treffen uns jeden 2. Dienstag im Monat um 20.00 Uhr im Fritz-Peters-Haus, Homburger Landstraße 283.

Die Touren werden am Gruppenabend besprochen. **Alle ausgeschriebenen Touren (außer Kurse) sind Gemeinschafts-Skitouren und keine geführten Touren.** Alle Teilnehmer müssen über Erfahrung im Skitourengehen verfügen. Die Teilnahme erfolgt auf eigene Gefahr und Verantwortung.

- ▶ Di. 11. September **Erster Gruppenabend nach der Sommerpause**
- ▶ Mi. 19. Sept. bis So. 23. Sept. **Radtour auf dem R4 von Bad Karlshafen bis Bad Vilbel**
Organisation: Erhard Reitz, Tel.: 069 - 544227
- ▶ So. 25. Nov. bis Mo. 3. Dezember **Eröffnung der Skisaison auf der Dresdner Hütte**
Tiefschneetraining auf dem StubaiGLETSCHER
Organisation: Gerhard Arnold, Tel.: 06103 - 23128
- ▶ Do. 27. Dez. bis Mi. 2. Jan. 2013 **Silvester-Skitourenwoche zur Spitzmeilenhütte SAC, Schweiz**
Organisation: Reinhard Wagener
Tel.: 06192 - 961909

www.alpenverein-frankfurtmain.de/gruppen/Skigruppe.php

Gymnastikgruppe

Prellball, anschließend Gymnastik

Leiter: Walter Cochoy, Tel.: 06035 - 1650
 Mittwochs 17.30 bis 20.00 Uhr, Turnhalle
 Fried Lübbecke Schule, Im Uhrig 27,
 Eschersheim, außer in den Schulferien

Sport und Gymnastik

BG-Sport für alle

Leiter: Dieter Schönberger, Tel.: 06039 - 43333
 Dienstag, 20.00 Uhr in der Turnhalle der
 Elisabethenschule, Vogtstraße 35, außer in
 den Schulferien.
 Haltestelle Holzhausenstraße der U1, 2 oder 3

Sektionsbücherei

Leitung: Gerhard Arnold

Öffnungszeiten:
Donnerstags von 17.30 Uhr bis 19.30 Uhr
außer an Feiertagen und Winterpause

Rufnummer der Bücherei:
0 69 - 54 89 06 09

Bitte bringen Sie zur Bücher-Ausleihe
ihren DAV-Mitgliedsausweis mit.

Inhalt:

DAV-Sektion Frankfurt am Main	1
Protokoll	1
Satzungsänderung	4
Bergsteigergruppe	8
Ein Grat - zwei Berichte: Der Jubiläumsglat	8
Die Bergsteigergruppe hat gewählt	9
Höhlengruppe	12
Traverse de Verneau	12
Skigruppe	14
Die Skigruppe auf der Lizumer Hütte	14
Familiengruppe 2	15
Schneeabenteuer auf dem Feldbergplateau	15
Familiengruppe 3	16
Families aktiv mit Tieren im Nebel	16

Gastbeitrag	17
Bäckeeffe, Blaubeerkuchen und andere Spezialitäten	17
Jungmannschaft	18
Klettern in Arco und im Sarcatal	18
Jugendgruppe	19
Klettern in Italien	19
Ausbildung	21
Impressum	25
Anmeldung zum Kurs- und Ausbildungsprogramm	26
Sektion-Intern	27
Neuerscheinungen der Verlage	31
Veranstaltungen	32



Große Eschenheimer Straße 39
60314 Frankfurt - Tel.: 0 69 / 55 22 33
Onlineshop unter: www.SINE.de

...mein Ausrüster!

cocowerbung.at

IDENTITY – LEDER MIT HERKUNFTSNACHWEIS

Meindl hat schon einige Innovationen im Schuhbereich auf den Weg gebracht

– die neueste trägt den Namen Identity. Bei den Modellen der neuen Serie gibt das Unternehmen einen detaillierten Herkunftsnachweis auf das verwendete Oberleder.

Damit schafft Meindl mit den Schuhen aus der Identity-Serie eine lückenlose Transparenz – angefangen auf der Almwiese, auf der die Rinder weiden und leben, über die Gerberei, die das Leder in Deutschland nachweislich umweltschonend gerbt, bis hin zur Produktion der Schuhe.

Schon beim Gerben wird das Leder mit einer Identifikationsnummer versehen. Jede Lederhaut wird dabei gesondert von Hand geprägt. Diese Identifikationsnummer, auch Identity-Nummer genannt, ist später auch im Schuh verewigt und zwar im Innenteil der Manschette.

Damit können die Kunden die Vita ihres Schuhoberleders auf der Seite www.identity-leder.de nachverfolgen.



Je 199,95 €



Tessin Identity

Tessin Lady Identity



With the high-tech
functionality of



MEINDL

Shoes For Actives

www.identity-leder.de

Postvertriebsstück
D 2353 F
Gebühr bezahlt
Deutscher Alpenverein
Sektion Frankfurt e. V.
Homburger Landstraße 283
60433 Frankfurt am Main
Telefon (0 69) 54 90 31
Telefax (0 69) 5 48 60 66



Deutscher Alpenverein
Sektion Frankfurt/Main

Nutzen Sie Ihre Vorteile als DAV-Mitglied bei Globetrotter Ausrüstung.



Bis zu
10 %
RABATT
in Form von
GlobePoints.
Jetzt gratis online
beantragen unter
www.globetrotter.de/dav

Die DAV-GlobetrotterCard: mehr Erlebnisse, mehr Know-how, mehr Vorteile.

Schon über 10.000 DAV-Mitglieder nutzen die Vorteile der DAV-GlobetrotterCard.

Weitere Extras der DAV-GlobetrotterCard:

- mindestens 5 % ab dem ersten Einkauf sparen
- Ab 2012 regelmäßig spannende Events
- Persönliche Einladungen zu Outdoor-Veranstaltungen
- 4-Seasons Kundenmagazin frei Haus (Gold- und Silberkarte)

Übrigens: 1,5 % Ihrer Umsätze fließen zusätzlich direkt von Globetrotter Ausrüstung in das DAV-Klimaschutzprogramm.

Träume leben.

Offizieller
Handelspartner



Globetrotter Mitarbeiter Rainer Jäpel in der Sächsischen Schweiz

Globetrotter.de

Ausrüstung

HAMBURG | BERLIN | DRESDEN | FRANKFURT | BONN | KÖLN | MÜNCHEN